Staatl. Bibliothek
Regensburg

4° Lit. 82.

Christliches
Agend-Büchlein
Der Evangelischen Kirche
zu Regenspurg.

Gedruckt daselbst bey Joh. Georg Hofmann /
Im Jahr Christi 1707.

KREISB. BL.
REGENSBURG

Staatl. Bibliothek
Regensburg

I.

Vermahnung vor der Beicht.

IHr Geliebte im HErrn / welche unter euch jetzo vorhanden seyn / sich bey uns Dienern der Kirchen anzuzeigen/auf daß sie heut in der Beicht durch die Absolution / auß Christi Befehl/ von ihren Sünden entbunden werden/ und morgen (wills GOtt) zu noch mehrer Versicherung der Vergebung ihrer Sünden / und Stärckung ihres Glaubens / den wahren Leib und Blut deß HErrn im Abendmahl seeliglich empfahen mögen / die sollen zuvor kürtzlich anhören/ und wol behertzigen / wie ein Christ darzu müsse geschickt seyn. Dann ob GOtt wol gnädig ist / und Sünde vergiebt / Absolution und Abendmahl hat eingesetzt/ die Gnade der Vergebung dadurch außzutheilen / so macht er doch auch Enderung in uns / ohne welche die Gnade

und Vergebung nicht erlanget werden / Absolution und Abendmahl nicht allein nicht nutzen / sondern vielmehr schaden.

Und ist dasselbig nehmlich die Buß / darinn sich ein jeder Christ muß finden lassen / soll er anders Gnade und Vergebung haben oder überkommen / Absolution und Abendmahl seeliglich empfahen. Darzu ist dann vonnöthen/erstlich/ daß ein jeder Christ auß GOttes Wort soviel gelernet habe / daß er zum wenigsten eine Summa wisse Christlicher Lehre; Als da sind die Stücke deß Catechismi:

Die heiligen zehen Gebothe GOttes/
Die Artickel deß Christlichen Glaubens/
Das Gebeth deß Vatter unsers/
Die Einsetzung der heiligen Tauff/
Die Einsetzung der Absolution/
Die Einsetzung des HErrn Abendmahls/

Und daß er dieselben Stücke nicht allein wisse nach den Worten / sondern ziemlicher massen auch die Meynung verstehe. Dann wie sollte

einer ein Christ seyn/ und sollte nicht wissen/ was der Christen Glaube oder Lehre wäre?

Doch ist das Wissen und Verstehen noch nicht genug/ welches die Teuffel/ offt auch die Gottlosen haben/ es muß darneben das Hertz/ und ein Ernst dabey seyn.

Derhalben ist zum andern vonnöthen/ zu wahrer Buß und würdiger Empfahung Absolution und Abendmahls/ daß ein Christ sich für GOtt wahrhafftig demüthige/ mit wahrem Hertzen/ ohne Falsch und Heucheley/ sich erkenne und bekenne ein armen Sünder/ wo er wider GOtt und seine heilige Gebothe jemals gethan hat/ es sey mit Gedancken/ Worten oder Wercken/ offentlich oder heimlich/ wissentlich oder unwissentlich/ wie er auch noch in seinem besten Leben für GOtt ein Sünder sey/ von Empfängnüß und Geburth/ derhalben schuldig seines Zorns/ Straffe und Verdammnüß/ zeitlich und ewig/ nach dem Gericht seiner strengen Gerechtigkeit; Lasse ihm darauf alles von Hertzen

leyd seyn / insonderheit da er GOtt mit eigenen bösen Wercken erzürnet hat / begehre Gnade und Vergebung von Hertzen / und daß GOtt nicht im Zorn straffen / und ewig hernach nicht verdammen wolle / wie David bethet.

Ob dann an solchem Bekenntnüß / Leyd und Begehren etwas abgehet / wie dann geschicht / daß es nicht genug / noch allzeit gleich ist / so will GOtt darum / wie Christus auß dem Propheten spricht / das glimmende Dacht noch nicht außlöschen / noch das zerstossene Rohr gar zerbrechen / allein sehe einer darzu / daß es nur ein Ernst / und nicht Heucheley sey / zum wenigsten ein Anfang Christlicher Reue.

Zum dritten / so ists abermal nicht genug / auch noch an gemeldter Reue und Begehrung der Gnaden / wie groß oder klein die immer sey / sondern ist ferner vonnöthen / daß man weiß / wie die Gnade allein durch Christum kommt / er allein die Vergebung durch sein bitters Leyden und Sterben uns allen erworben hat / daß ein jeder

sich derselben darauf wiederum von Hertzen durch den Glauben tröste / und wie das vorige nicht eine heuchlerische Reue / also diß auch nicht ein heuchlerischer Trost sey. Darzu dann nicht gelegen / wie groß oder klein dieser Glaube und Trost sey / allein daß rechter Glaube / oder Anfang rechtes Glaubens und Trosts sey / und ein jeder sich deß Leidens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi dermassen annehme / als für sich selbst geschehen / und wisse / daß die heiligen Sacramenta eben auch zu Stärckung solches Glaubens und Trostes von dem HErrn Christo im neuen Testament sind eingesetzt / in dem er ihme und seinem gantzen Verdienst einen jeden insonderheit in der heiligen Tauff hat eingeleibet. So dann einer fällt nach der Tauff / richtet er ihn insonderheit durch die Absolution wieder auf. Stehet er und wird schwach / so stärcket er ihn insonderheit durch Mittheilung seines wahren Leibes und Blutes im heiligen Abendmahl.

Zum vierten / ist zu seeliger Empfahung Absolution und Abendmahls / und als ein Frucht der wahren Busse/ Reue und Glaubens/allezeit vonnöthen Besserung deß Lebens / darbey die Buß / Reue und Glauben / ob sie wahr oder heuchlerisch sind / als der Baum an seinen Früchten erkennet werden. Dann wo die Reue und Trost deß Glaubens im Hertzen ist/wie klein es auch ist / da bringen sie bald mit soviel Furcht und Liebe GOttes/ daß ein solch Hertz/ in Erwegung deß Zorns wider die Sünde / und der Gnade in Christo / sich mit Ernst GOttes Willens befleisset / die Sünde zu meiden und Gutes zu thun/jeder in seinem Beruff und in seiner massen / nach allen GOttes Gebothen / äusserlich und innerlich / offentlich und heimlich / als für GOtt / der in das Verborgene siehet / und das Hertz kennet. Was wir darinn uns schwach befinden / zuweilen auch wol etwas strauchlen/ daß wir dasselbige dann wieder auf Christum legen / vom Bösen ablassen / in Streit wider die Sünde mit gutem Gewissen tretten.

Das sind die Stücke in Christlicher Buß/ zu seeliger Empfahung Absolution und Abendmahls/ vor und nach wol zu betrachten / damit sich daran niemand noch mehr oder härter versündige.

Und das ist eben auch eine Ursach / warum wir noch in unseren Kirchen die Beicht behalten / wann sich jemand darinn erzeiget/ mit gemeinen oder sondern Worten / wie er dann will/ daß wir ungefehrlich vermercken mögen / eines jeden Verstand und Gemüth / damit verhüten/ soviel wir können / daß diß Sacrament / als ein Perlen GOttes / nicht werde für die Säue geworffen/ beyden Theilen / den Gebern und Nehmern/ zu schwehrem Gericht.

Die andere Ursach ist / daß die Absolution/ gleichwie auch das Abendmahl selbst / einem jeden insonderheit/ nach dem Exempel Christi/und vermöge der Einsetzung/ zu mehrerem Trost und Stärckung deß Glaubens / möge außgetheilet werden. Hat demnach die Meynung gar nicht/

 die

die Gewissen mit der Beicht / wie im Bapstthum geschehen / zu beschwehren / oder auch die Absolution / als eine Menschen-Tradition / der Kirchen aufzudringen. NB.

Auf daß nun GOtt uns beyderseits gebe seinen Heiligen Geist / die Absolution und Abendmahl / den Bußfertigen zu geben / und ihnen zu empfahen / so wollen wir ihn anruffen / und mit Glauben bethen ein Vatter unser.

NB. Der getreue barmhertzige GOtt gebe uns beyderseits seinen Heiligen Geist / die Absolution und Abendmahl den Bußfertigen zu geben / und ihnen zu empfahen / auf daß wir dardurch gedeyen mögen zu dem ewigen Leben. Amen.

II.

Vermahnung vor der Communion.

IHr Geliebten in GOtt / dieweil wir jetzo das heilige Abendmahl unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi wollen halten / darinn er uns seinen wahren Leib zu einer Speise / und sein wahres Blut zu einem Tranck / unsern Glauben damit zu stärcken / gegeben hat / auf daß wir solches zu unserer Seelen Heyl und Seeligkeit würdiglich thun mögen / so lasset uns ein jeder sich selbst / wie Paulus vermahnet / zuvor wol prüfen.

Das ist:

Ein jeder mit Fleiß sich erstlich erinnern / wie wir vor GOtt / von Empfängnüß und Geburth / Leben und Wandel / alle Sünder / von wegen der Sünden seines gerechten Zorns / Straffe und Verdammnüß schuldig sind / zeitlich und ewig / derwegen uns allezeit sollen für seinem Gericht wahrhafftig förchten.

Zum andern / wie er gleichwol sich unser erbarmet / seinen einigen lieben Sohn / unsern HErrn und Heyland JEsum Christum / darum lassen Mensch werden / ohne Sünde empfangen vom H. Geist / gebohren von der Jungfrau Maria / und unter das Gesetz gethan / daß er dasselbige für uns erfüllete / mit vollkommenen Gehorsam gegen allen seinen Gebothen und Bezahlung aller unserer Sünde. Welche Erfüllung / samt derselben ihrem gantzen Verdienst / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit und Seeligkeit / er uns allen geschenckt hat / und wir uns nun derselben für GOtt annehmen und trösten sollen / durch den Glauben / als eigener Erfüllung / und eigenes Verdiensts / allein die Erfüllung mit eigenen Wercken selb auch durch den H. Geist anfangen / mit guten Gewissen darinn wandeln und fortfahren.

Zum dritten / und insonderheit / sollen wir uns hie fleissig erinnern / wie und warum unser lieber Herr / über solches alles im letzten Abendmahl /

mahl/als seinen letzten Willẽ/ seiner Christenheit noch seinen wahren Leib unter Brod zu essen/und sein wahres Blut unter Wein zu trincken / sein dabey zu gedencken verordnet hat / daß er uns nehmlich zum höchstẽ versichern/ und zum nächsten damit hat kommen wollen/ also/ daß er auch auf seine Weise leiblich in uns ist / sich mit uns vereiniget/und uns leiblich seine Glieder machet/ alle in ihm eines seines Leibs Glieder gegeneinander / die er auch mit ihm und in ihm ewig mit seiner selbst eigenen Klahrheit verklähren will.

Derhalben wir uns solcher grossen Gnade/ bey und mit Empfahung diß Abendmahls / zum höchsten trösten / GOtt dafür von Hertzen dancken / andern Leuten dieselbe auch verkündigen/ rühmen und preisen sollen / uns Christen untereinander als wahre lebendige Glieder eines Leibes wahrhafftig lieben/zusammen halten/gegeneinander Gedult haben / einer sich deß andern Noth annehmen/ dienen/ helffen/ ein jeder darob sein eigen Creutzlin tragen/wie wir deß allen hierinn

inn reiche Erinnerung / und Exempel an dem Haupt Christo selbst haben.

Wer dann nun mit solchen Gedancken / und mit solchem Hertzen zu diesem Abendmahl gehet / der hat sich nach der Lehr Pauli recht und wol geprüfet / empfähet dasselbige recht / würdiglich und seeliglich.

Damit wirs dann jetzo also auch mögen handeln / etliche empfahen / die andern mit Nutz mögen darbey seyn / so last uns vorher auch noch unsere Sünde bekennen / und mit dem Sünder im Evangelio sprechen: GOtt sey uns armen Sündern gnädig!

Darauf höret den Trost / und nehme sich desselben ein jeder mit Glauben an. GOtt hat sich euer erbarmet / und euch alle euere Sünde vergeben um Christi willen; Welche Vergebung ich euch hiemit verkündige / oder er / der HErr Christus selbst durch mich / krafft seiner Worte und seines Befehls / im Nahmen deß Vatters / und deß Sohns / und deß H. Geistes. Amen.

III.

Vermahnung / zu bitten für allerley Stände / vor der Früh-Predigt / am Sonntage.

IHr Außerwählten / bittet GOtt den Vatter aller Barmhertzigkeit / durch JEsum Christum unsern lieben HErrn / um fruchtbahr Gedeyen deß H. Evangelions / daß er rechtschaffene Arbeiter in seine Erndte senden wolle / auch beyde Diener und Hörer deß Worts gnädiglich erleuchten / zur Heiligung seines gebenedeyeten Nahmens / Mehrung seines Reichs / und Erfüllung seines Göttlichen Willens.

Darnach auch um ein Christlich ehrbahrlich Regiment / für Käyserliche Majestät / unsern allergnädigsten Herrn / Könige / Chur-Fürsten und Herren / insonderheit für einen Ehrbahren Rath dieser Stadt / unsere Herren / sammt allen Amtleuten / so zum Regiment dienen / auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen /

mögen / in aller Gottseeligkeit und Ehrbahrkeit / und unser täglich Brodt / oder was zur zeitlichen Leibes-Nothdurfft gehöret / mit Seegen gebrauchen.

Ferner so bittet auch für alles / so einem jeden Menschen / was Stands er sey / anliegt; Nehmlich / für alle Eheleute / Haußherren und Frauen / Arbeiter / Handthierer / Handwercker / Ehehalten / Sünder und Sünderin / Krancke / Gefangene / Betrübte / verlassene Wittwen und Waysen / und die in Anfechtung stecken / bedrangte / irrige / verführte Gewissen / oder was dergleichen sind. Der ewig gütige GOtt wolle sich aller erbarmen / ihre Missethat verzeyhen / Christlichen / friedlichen / ehrbahren Wandel nach seinem Wort verleyhen / und in keiner Versuchung sincken lassen / sondern von allem Ubel / es sey leiblich oder geistlich / durch reine Lehr und festen Glauben gnädiglich erlösen. Amen.

Solches alles zu erlangen / sprecht auß rechtem Glauben:

VAtter unser / der du bist im Himmel / geheiliget werde dein Nahme / Zukomme dein Reich / Dein Wille geschehe / auf Erden / wie im Himmel / Unser täglich Brodt gieb uns heut / Und vergieb uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern / Und führe uns nicht in Versuchung / Sondern erlöse uns vom Ubel. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit. Amen.

Die heiligen zehen Gebothe GOttes.

Das Erste Geboth.

ICh bin der HErr dein GOtt / du sollt nicht andere Götter neben mir haben.

Das Andere.

Du sollt den Nahmen deß HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen / dann der HErr

wird den nicht unschuldig halten / der seinen Nahmen vergeblich führt.

Das Dritte.

Gedenck deß Sabbaths / daß du ihn heiligest.

Das Vierte.

Du sollt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf daß du lang lebest im Lande / das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Das Fünffte.

Du sollt nicht tödten.

Das Sechste.

Du sollt nicht ehebrechen.

Das Siebende.

Du sollt nicht stehlen.

Das Achte.

Du sollt kein falsche Zeugnüß reden wider deinen Nächsten.

Das Neunte.

Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

Das Zehende.

Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner Magd/ noch seines Ochsens/ noch seines Esels/ noch alles was dein Nächster hat.

Die Artickel unsers Christlichen Glaubens.

JCh glaube an GOtt/ Vatter/ Allmächtigen/ Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum/ seinen einigen Sohn/ unsern HErrn/ der empfangen ist vom Heiligen Geist/ gebohren auß Maria der Jungfrauen/ gelitten unter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben und begraben/ ist niedergefahren zur Höllen/ am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten/ aufgefahren gen Himmel/ sitzend zur Rechten GOttes/ deß allmächtigen Vatters/ von dannen er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirchen / Gemeinschafft der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung deß Fleisches/ und ein ewiges Leben. Amen.

Die Wort deß Herrn Christi von der Tauff.

GEhet hin/ und lehret alle Völcker / und tauffet sie / im Nahmen deß Vatters / und deß Sohns / und deß Heiligen Geistes. Wer da glaubt und getaufft wird / der wird seelig / wer aber nicht glaubt/ der wird verdammt werden.

Die Wort deß Herrn Christi / vom Ambt deß Worts und der Schlüssel.

DEr Herr Jesus bließ seine Jünger an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünde vergebt / denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Die Wort deß Herrn Christi von dem Abendmahl.

UNser HErr JEsus in der Nacht / da er verrathen ward / nahm er das Brodt / saget Danck / brachs und gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtnüß.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket / gab ihn den / und sprach: Trincket alle darauß / das ist mein Blut deß Neuen Testaments / welches für euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnüß.

Euer Liebe vernehme auch etliche Sprüche H. Schrifft / darinn ein jeder seines Berufs / gemeines und sonders / erinnert wird.

I.
Gemeiner Beruff aller Menschen.

DU sollt lieben GOtt deinen Herrn / von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von gantzem Gemüth / das ist das fürnehmste und gröste Geboth. Das andere aber ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebothen hanget das gantze Gesetz und die Propheten. Matth. 22.

Thut Buß / und glaubet dem Evangelio. Marc. 1.

Item: Offenbahr sind die Wercke deß Fleisches / als da sind Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit / Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader / Neyd / Zorn / Zanck / Zwietracht / Rotten / Haß / Mord / Sauffen / Fressen / und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich GOttes nicht erben. Gal. 5.

2.
Sonderer Beruff / der Bischöffe und Seelsorger gegen der Gemeine.

EJn Bischoff soll unsträfflich seyn / eines Weibes Mann / nüchtern / mässig / sittig / gastfrey / lehrhafftig / nicht ein Weinsauffer / nicht pochen / nicht unehrliche Handthierung treiben / sondern gelind / nicht haderhafftig / nicht geitzig / der seinem eigenen Hauß wol fürstehe / etc. Nicht ein Neuling / auf daß er sich nicht aufblase / und dem Lästerer ins Urtheil falle. 1. Tim. 3. Der über dem Wort halte / das gewiß ist / und lehren kan / auf daß er mächtig sey / zu ermahnen durch die heylsame Lehre / und zu straffen die Widersprecher. Tit. 1.

Du Menschenkind / spricht GOtt zum Propheten Hesechiel und allen Seelsorgern / Jch habe dich zu einen Wächter gesetzt über mein Volck / wenn du etwas auß meinem Munde hörest / daß du sie von meinetwegen warnen sollt. Wann ich

ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser must deß Todes sterben / und du sagest ihm solches nicht / daß sich der Gottlose hüte für seinem Wesen / so wird wol der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben / aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Warnest du aber den Gottlosen für seinem Wesen / daß er sich davon bekehre / und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren / so wird er um seiner Sünde willen sterben / und du hast deine Seele errettet. Hesech. 3. und 33.

3.

Beruff der Gemeine / gegen ihre Seelsorger.

CHristus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch höret / der höret mich / und wer euch verachtet / der verachtet mich. Luc. 10.

Item: Gehorchet euern Lehrern / und folget ihnen / dann sie wachen über euere Seelen / als die da Rechenschafft dafür geben sollen / auf

daß

daß sie das mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen / dañ das ist euch nicht gut. Hebr. 13.

Der HErr hat befohlen / daß die das Evangelium verkündigen / sollen sich von dem Evangelio nähren. 1. Cor. 9. Und die Eltesten / die wol fürstehen / halte man zwiefacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort / und in der Lehre. 1. Timoth. 5.

4.

Beruff weltlicher Obrigkeit / und Unterthanen gegeneinander.

JEdermann sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat / dañ es ist keine Obrigkeit / ohne von GOtt / wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung / die aber widerstreben / die werden über sich ein Urtheil empfahen. Dann die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken / sondern den Bösen zu förchten. Willt du dich aber

nicht förchten vor der Obrigkeit / so thue guts / so wirst du Lob von derselben haben. Dann sie ist GOttes Dienerin / dir zu gut. Thust du aber Böses / so förchte dich / dann sie trägt das Schwerdt nicht umsonst / sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe / über den / der Böses thut. So seyd nun auß Noth unterthan / nicht allein um der Straffe willen / sondern auch um deß Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben / dann sie sind Gottes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. Rom. 13. 1. Petr. 2.

Gebet dem Käyser / was deß Käysers ist / und Gott / was Gottes ist. Matth. 22.

5.
Beruff der Eheleute gegeneinander.

IHr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / Eph. 5. Und seyd nicht bitter gegen ihnen. Coloss. 3.

Wohnet bey euern Weibern mit Vernunfft/ und gebt dem weiblichen / als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre / als auch Miterben der Gnade deß Lebens / auf daß euer Gebeth nicht verhindert werde. 1. Pet. 3.

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern / als dem HErrn / dann der Mann ist deß Weibes Haupt / gleich wie Christus das Haupt ist seiner Gemeine. Ephes. 5.

Die Weiber sollen züchtig seyn / ihre Männer lieben / Kinder lieben / sittig seyn / keusch / häußlich / gütig / ihren Männern unterthan / auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. Deßgleichen sollen die Männer züchtig seyn. Tit. 2.

6.
Beruff der Eltern und Kinder gegeneinander.

DIe Worte / die der Herr dir gebeuth / sollt du zu Hertzen nehmen / und sollt sie deinen Kin-

dern schärffen / und davon reden / wann du in deinem Hause sitzest / oder auf dem Wege gehest / wann du dich niederlegest / oder aufstehest. Deut. 6.

Wer seiner Ruthen schonet / der hasset seinen Sohn / wer ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn bald. Prov. 13.

Ihr Eltern / erbittert euere Kinder nicht / auf daß sie nicht scheu werden / sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Ephes. 6. Coloss. 3.

Ihr Kinder seyd gehorsam euern Eltern / in dem HErrn/dann das ist billich/und dem Herrn wolgefällig. Ehre Vatter und Mutter / das ist das erste Geboth/ das Verheissung hat / auf daß dirs wolgehe / und lange lebest auf Erden. Ephes. 6. Coloss. 3.

7.

Beruff der Herrschafft und Gesindes gegeneinander.

Ihr Knechte seyd gehorsam euern leiblichen Herren/ mit Forcht und Zittern / als Christo / nicht mit Dienst allein für Augen / als den Menschen zu gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen Gottes thut von Hertzen/ und mit gutem Willen.

Lasset euch duncken / daß ihr dem Herrn dienet / und nicht den Menschen / und wisset / was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem HErrn empfahen/ er sey ein Knecht/oder ein Freyer. Ephes. 6. Coloss. 3.

Die Knechte sollen ihren Herren unterthänig seyn/ mit aller Forcht/ nicht allein den gütigen und gelinden/sondern auch den wunderlichē/ sollen ihnen in allen Dingen zu gefallen thun/ nicht widerbellen / nicht veruntreuen / sondern alle gute Treue erzeigen / auf daß sie die Lehre

Gottes unsers Heylandes zieren / in allen Stücken. Tit. 2. und 1. Pet. 2.

Ihr Herren / was recht und gleich ist / das beweiset auch den Knechten / und lasset euer Drohen / wisset / daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt / und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6. Coloss. 3.

Folgen Zwey schöne Gebethe nach der Früh-Predigt.

Allmächtiger / barmhertziger / ewiger Gott / und Vatter unsers Herrn Jesu Christi / ein Herr Himmels und der Erden / wir bitten dich hertzlich / du wollest deine heilige Kirche mit ihren Dienern / durch deinen Heiligen Geist regieren / auf daß sie bey der rechtschaffenen Weyde deines allmächtigen und ewigen Worts erhalten / und dein heiliger Nahme je länger je mehr außgebreitet / und bey andern Völckern auch erkannt werde / dadurch der Glaube gegen dir gestärcket / und

die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

Wollest auch aller weltlichen Christlichen Obrigkeit / dem Römischen Käyser / allen Königen / Chur-Fürsten und Herren / insonderheit aber einem Ehrbaren Cammerer und Rath / unsern Herren / sammt allen ihren Ambtleuten / Gnade / Seegen / und Einigkeit verleyhen / die Unterthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wolgefallen zu regieren / auf daß die Gerechtigkeit befördert / die Boßheit verhindert und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Frieden / als Christen gebührt / unser Leben vollstrecken mögen.

Daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen / und sich mit uns friedlich und sanfftmüthiglich zu leben / begeben wollen.

Alle die / so in Trübsal / Armuth / Kranckheit / Kindsbanden / und andern Anfechtungen seynd / auch die / so um deines heiligen Nahmens / und um der Wahrheit willen angefochten / gefangen

seyn /

seyn/ oder sonsten Verfolgung leiden/ die laß dir/ o Gott / in deinen vätterlichen Schutz befohlen seyn / und richte diß alles zu deines Nahmens Ehre / und ihrer selbst ewigen Wolfahrt / auch tröste sie mit deinem Heiligen Geist / daß sie solches alles für deinen vätterlichen Willen aufnehmen und erkennen.

Wollest uns auch alle Früchte der Erden/ zur leiblichen Nothdurfft gehörig/mit fruchtbahrer Wachsung gerathen und gedeyen lassen.

Auch bitten wir für alles / dafür du ewiger Gott gebethen seyn willt / daß du uns solches gnädiglich verleyhest / durch das bittere Leiden und Sterben Christi JEsu/ deines einigen Sohnes / unsers geliebten HErrn und Heylandes/ welcher mit dir / und dem Heiligen Geist / lebet und regieret/ gleicher GOtt/ hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Das andere Gebeth / nach der Früh-Predigt.

ALlmächtiger / barmhertziger / ewiger Gott / und Vatter / wir kommen und erscheinen da / vor deiner hohen Majestät / und klagen dir mit traurigem und betrübtem Hertzen / die grosse Angst / Noth und Gefahr / die zu dieser Zeit uns vor Augen schwebet. Man höret von Krieg und Kriegs-Geschrey / ein Volck empöret sich wider das ander / und ein Königreich wider das ander.

Weil du aber nicht von Hertzen die Menschen plagest und betrübest / sondern dich wieder erbarmest / nach deiner grossen Güte / so bitten wir dich / als ein Gott deß Friedens / von dem alle rechte Einigkeit herkommt / ja / als ein Gott im Himmel / und Herrschern in allen Königreichen / hertzlich / du wollest Gnade geben / und durch deine Göttliche Allmacht helffen / daß alle entstandene Unruhe gestillet / und das weit außsehende Kriegswesen / durch Christliche und fügliche

Mittel beygelegt und vertragen / und dargegen aller böser Rath und Wille / allerseits unruhiger und friedhässiger Leute / so nichts gutes im Sinn haben / gebrochen und verhindert werde / damit also deine arme und geplagte Christen wieder zu Friede und guter Ruhe / auch allen guten Wolstand / gebracht werden möchten. Ach HErr sey uns gnädig / und straff uns nicht ferner in deinem Zorn und Grimm / verzeyhe uns gnädiglich unsere Sünde / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / und verleyhe uns deinen Heiligen Geist / durch dessen Göttliche Krafft wir fürohin / von unsern vielfältigen Sünden abstehen / und unser Leben nach deinem Wort und Wolgefallen anrichten mögen: So wollen wir dich darfür hie zeitlich / und dort ewiglich loben / ehren und preisen / durch deinen lieben Sohn / unsern Herrn und Heyland JEsum Christum / der mit dir / und dem Heiligen Geist / lebet und regieret / wahrer Gott in alle Ewigkeit. Amen / Amen.

Ein schönes Gebeth nach der Vesper.

HErr Gott Vatter unsers Herrn Jesu Christi / du als ein gerechter Richter / und ein Gott / der täglich drohet / hast gesagt / du wollest die Sünde deiner Völcker / mit der Ruthen h im-suchen / und ihre Missethat mit Plagen / und wann die Ruthe nicht helffe / so wollest du dein Schwerdt auß der Scheide ziehen / daß es blincken und klingen / zur Rechten und zur Lincken hauen und schlachten / und beede Gerechte und Ungerechte außrotten solle. Du wollest auch um der Boßheit willen deines Volcks / mit deiner Bundes-Laden weichen / und das Heiligthum / die Kirchen und Gotteshäuser entheiligen / und einen Unfall über den andern kommen lassen. Nun HErr / du thust was du redest / und deine Weissagungen lügen nicht / und was es für Herzenleid bringet / dich unsern Gott nicht förchten / das haben wir bißher in Teutschland / über wel-

 ches

ches dein Grimm wie ein Feuer angebrennet/ leyder mit Schmertzen erfahren müssen.

Was sollen wir aber sagen / was sollen wir thun? Unsere Sünden drucken uns hart/und schelten uns unter Augen. Wir können nicht leugnen/ daß wir sind gottloß gewesen/und dich zu unserm Unglück erzürnet / und unsers Ungehorsams Schuld ist/daß du uns/wie einen Feind schlägest/ mit Wermuth speisest/und auß deinem Zorn-Becher/ mit grosser Maaß voll Thränen tränckest. Aber das tröstet uns in unserm Unglück/ daß du dich selber einen gnädigen / barmhertzigen Gott nennest/ und giebest deinen Kindern zu verstehen/ wann sie sich bekehren / so wollest du Buß für Sünde annehmen/ und dich alles Ubels über sie gereuen lassen. Derowegen so bekennen wir unsere Sünde/und verhelen unsere Missethat nicht. Wir stehen schamroth vor deinem Angesicht/bitten und ruffen ängstiglich / du wollest nicht mehr gedencken/ an unsere Sünde und Ubertrettung/ sondern an deine Barmhertzigkeit/die ja so groß/ als

als du selber / und von der Welt her gewesen ist / und wollest dich wenden von dem Grimm deines Zorns / und ablassen von deiner Ungnade über uns. Ach lieber GOtt / du siehest / wie das ungestüme Meer wütet und wallet / wie die Wasserwogen groß seynd / und greulich brausen; weil du aber noch grösser bist in der Höhe / so stehe auf Herr / bedrohe den Wind und das Meer / daß es wiederum still / und dein Schifflein mitten unter den Wellen / damit es bedeckt ist / erhalten werde. Siehe drein / und schilt / daß das Reissen ein Ende werde. Steure dem Krieg in unsern Landen / und schütte solchen deinen Grimm über die Türcken und Heyden / die dich nicht kennen / und deinen Nahmen nicht anruffen. Tröste Zion und ihre Wüsten / und heile die Brüche der Erden / die so zerschellet ist. Lencke aller Christlichen Herren und Potentaten Hertzen / welche du in deinen Händen hast / wieder zum Frieden / den du weggenommen hast / mache ihre Schwerdter zu Pflugschaaren / und ihre Spiesse zu Sicheln.

Wehre fürders auf allen Seiten/ denen die den Frieden hassen / und durch deß Teuffels Antrieb Krieg erwecken. Insonderheit aber wollest du auch / hertzlieber Gott und Vatter / diese unsere Stadt/ noch ferner unter deinen Gnaden-Flügeln für aller Gewalt und Schaden/ gantz väterlich behüten und bewahren/ sie sowol gegen ihre/ Anverwandtē und Mitglieder/in beständiger Einträchtigkeit / als auch gegen den angrentzenden / in- und beywohnenden Herrschafften und Ständen / in Christlicher Correspondentz und Nachbahrschafft erhalten. Gieb und verleyhe auch sonsten allen Christen-Menschen deinen Heiligen Geist / berühre und erweiche mit deinem allmächtigen Gnaden-Finger/ alle unachtsame und sichere Hertzen / daß sie an ihrem und andern Schaden gewitziget/fürohin deinen Heiligen Geist sich straffen lassen / das ungöttliche Wesen verleugnen / ihren fleischlichen Lüsten / so wider die Seele streiten/ widerstreben / und in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit wandeln/ damit

mit wiederum unter uns Ehre wohne / Friede und Treue einander begegnen / und sich küssen / und Gerechtigkeit allenthalben im Schwang gehe / auf daß du / unser GOtt / dein Antlitz über uns lässest leuchten / dein Wort unserer Hertzen Trost / reichlich unter uns wohnen / auch fruchtbahre Zeiten vom Himmel geben / unsern Grentzen Frieden schaffen / und an Leib und Seel uns dein Volck seegnen und erhalten mögest. Amen. Erhöre uns GOtt / erhöre uns GOtt / durch Jesum Christum. Amen.

Folget

Das öffentliche Gebeth / so alle Freytage in den Beth-stunden gesprochen wird.

O Heiliger GOtt / o barmhertziger Vatter / groß von Güte / reich von Gnade / unerschöpfflich von Barmhertzigkeit / wir deine Kinder müssen alle bekennen / daß du grosse Dinge an uns gethan / und deiner Christlichen Kirche für ihren leiblichen Feinden / Friede und Ruhe geschafft.

schafft. Das hat gemacht der Abgrund deiner Liebe/ die Tieffe deiner Güte/ die Vielheit deines Erbarmens. Nicht uns HErr/ nicht uns/ sondern deinem Nahmen gieb die Ehre. Ach! so laß doch noch ferner deine Güte über uns walten in Ewigkeit. Bestettige in uns / was du angefangen/ erhalte/ was du uns gegeben / erquicke/ was du niedergeschlagen hast. Werth sind wir es nicht / daß du dich unser so vätterlich erbarmet/ denn wir haben sehr gesündiget/ und sündigen noch täglich mehr als zu viel / mit Worten/ Wercken und Gedancken / unsere Hertzen sind unverständig und verfinstert / und unsere Sinne verkehret und verstocket / unsere Köpffe sind härter denn ein Amboß / und haben Angesichter wie ein Fels / und dencken weder an deine Verheissung / noch an die vorige Straffen / die wir viel lange Jahre wol gefühlet haben. So gut du es mit uns meinest / lassen wir uns doch nicht sagen / wir werden immer ärger / beleidigen und erzürnen dich täglich / wir verunreinigen uns
mit

mit allerley Sünden / bleiben halßstarrig in unserm Ungehorsam / und haben dich nicht für Augen / wir sind Leute / derer Hertz immer den Irrweg will / und die deine Wege nicht lernen wollen / du hast uns offt gezüchtiget / was hats geholffen? Diß alles und noch vielmehr erkennen und bekennen wir mit bußfertigen Hertzen. Vergieb / vergieb / vergieb uns / o lieber himmlischer Vatter / unsere Missethaten / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen. Schaue an dieses deines Kindes Gehorsam / und erbarme dich unser / als der sündhafftigen Menschen-Kinder / so dir seyn ungehorsam gewesen. Schaue an die Vorbitte dieses deines gerechten Knechts / und seye gnädig den Ungerechten. Schaue an deß Erlösers Unterhandlung / und verzeyhe denen Erlöseten ihre Mißhandlung. Gieb uns forthin Hertzen / die dich ehren / Zungen / die dich loben / Augen / die nach dir sehen / Ohren / die auf dein Wort mercken / Hände / die gutes thun / Füsse / die lauffen auf dem Weg deß Friedens / daß un-

sere Sinne und Gedancken/allein zu dir stehen/ unser Wille sich dir ergebe / unser gantz Gemüth allein dir anhange. Zünde in uns an deine Forcht / daß wir uns für deinem Zorn scheuen. Gieb uns wahre Sanfftmuth / daß wir auch Friede untereinander halten / wahre Beständigkeit / daß wir in Leyd und Freud / in Glück und Unglück / bey dir standhafftig außdauern / und die Früchte deß edlen Friedens biß an unser seeliges Ende empfinden und geniessen.

Insonderheit aber laß dir / o getreuer Gott/ deine liebe Christliche Kirche befohlen seyn/erhalte sie wider das Wüten und Toben der Ketzer und Verfolger/ die deinen Nahmen nicht kennen wollen / laß dein Wort noch ferner unter uns reichlich wohnen / erhalte uns das rechte Himmel-Brodt deines heiligen Evangelii / laß die Brünnlein Israelis noch immer herauß fliessen/ daß unsere abgemattete Hertzen dadurch erfrischet werden/ damit auch künfftig an diesem Ort dein Nahme angeruffen/dein Reich gebauet/und dein Wille vollbracht werde.

Habe ein sonderbahres wachendes Auge auf das weltliche Regiment / so sehr zerschellet ist. Bewahre das höchstgeehrteste Oberhaupt der Christenheit / den Römischen Käyser / mache fest die Seulen deß Reichs / so sehr zerrüttet sind / verbinde ihrer allerseits Hertzen / durch das Band deß Friedens / und laß ihre Macht nicht getrennet werden. Sonderlich aber laß dir unsere liebe Obrigkeit befohlen seyn / halte über ihr mit deiner Rechten / und dein gewaltiger Arm schütze sie; Was durch den schädlichen Krieg verderbet / das laß durch den beschehrten Frieden wieder ersetzet werden / was durch die entstandene Unruhe niedergerissen / das laß durch guten glücklichen Wohlstand wieder erbauet werden.

Seegne unsere Arbeit und Handthierung im Haußstand / gieb Glück und Gedeyen zu allem unsern Fürnehmen / behüte uns für grosser Theurung und Hungersnoth / für anfälligen Kranckheiten und der gifftigen Seuche der Pestilentz / denn du bist doch der Dürfftigen Uberfluß /

der Krancken Artzt/ der Elenden Vatterland/ der Betrübten Zuflucht / der Armen Aufenthalt / der Wittwen Richter/ der Weysen Vatter. Behüte unsere Häuser für Zanck und Unfriede / unsere Stadt für Aufruhr und Raub / uns alle für Unruhe und Ungemach. Hilff den Armen / so dein begehren / stehe bey den Elenden / so zu dir schreyen/ seegne die Gerechten/ so dir vertrauen/ thue wol allen Frommen/ die dich kindlich förchten. Und du Herr unser Gott seegne uns je mehr und mehr / uns und unsere Kinder / so wollen wir an deine Hülffe gedencken / auch unsern Nachkommen solches kund thun / daß du uns Ruhe gegeben / und von unserm Jammer und Leyd / darinnen wir uns befunden / erlöset hast/ dir dancken / und dich gnädigen und barmhertzigen GOtt ehren und preisen / hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Folgen

Die zwey Litaneyen / welche vor der Früh-Predigt und Vesper gesungen werden.

I.

O GOtt Vatter im Him̃elreich / GOtt Sohn / GOtt Heiliger Geist zugleich / du Heilige Dreyfaltigkeit / ein einiger GOtt in Ewigkeit / auf dein Zusag wir bitten dich / wollst uns erhören gnädiglich.

2. Ach lieber GOtt unser verschon / uns nach unserm Verdienst nicht lohn / erbarm dich unser durch dein Gnad / vergieb uns unser Missethat / nach deiner grossen Gnad und Güt / uns unser Leib und Seel behüt.

3. Behüt uns auch zu dieser Frist / vors Sathans Tück / Betrug und List / wend ab von uns sein feurig Pfeil / damit er uns nicht übereyl. Ach lieber GOtt verlaß uns nicht / wann uns das Fleisch und Welt anficht.

4. Behüt uns HErr mit deiner Hand / für Irrthum / Laster / Sünd und Schand / für Krieg / für Aufruhr / Haß und Neyd / für Feuer / Wasser / theurer Zeit / für Pestilentz und Kranckheit gschwind / dann wir HErr deine Kinder sind.

5. Behüt uns HErr in aller Noth / und für dem bösen schnellen Tod. Ach lieber HErr verlaß uns nicht / wann wir kommen fürs letzt Gericht. Für deß ewigen Todes Gefahr / ach lieber GOtt uns ja bewahr.

6. Durch dein Geburt / o JEsu Christ / hilff / der du unser Mittler bist / durch dein heylsam und theures Blut / welchs

welchs uns vergossen ist so gut / dein Auferstehn vom Tod so hart / und durch dein gwaltige Himmelfahrt.

7. Dein heilig Christlich Kirch bewahr / hinfort im Wort und reiner Lehr / darzu erhalt die Diener dein / die fürstehn deiner Christen-Gemein. Zum Wort gieb deinen Geist und Krafft / daß es Frucht bring / und bey uns hafft.

8. In deine Ernd treu Arbeiter send / Secten und Ketzerey abwend. In deim heiligen Gottes-Hauß / tilg alle Rotten-Geister auß / die irrig gehn / bring auf den Weg / und weiß sie deiner Wahrheit Steg.

9. Auch stürtz durch dein gewaltig Hand / die deinem Wort thun Widerstand. Für allem gottlosen Gewalt / dein Reich und arme Kirch erhalt / die sich hie leiden muß Erd / der Blut für dir ist theur und werth.

10. Gieb daß Käyserlich Majestat / regier nach deines Geistes Rath / daß sie die arme Christenheit / beschütz und schirm zu aller Zeit / wider deß Türcken Tyranney / dasselb / o lieber GOtt / verleyh.

11. Gieb Königen / Fürsten allgemein / daß sie im Fried einträchtig seyn / und daß sie hörn dein Göttlichs Wort / welchs nur ist unser Heyl und Hort / auch fördern beyd mit Leib und Gut / das thu HErr durch dein theures Blut.

12. Sonderlich aber unserm Rath / sammt der Gemein und gantzen Stadt / wollst HErr Genad und Seegen gebn / so zu rathschlagen und zu lebn / damit dein Will durchauß gescheh / kein Unglück niemand über geh.

13. Die

13. Die Seugenden und Schwangern all bewahr/ auch Kinder für Unfall. Hilff allen die schwach seyn und kranck/ daß ihr Hoffnung von dir nicht wanck / mach sie an Leib und Seel gesund/ und tröst sie in der letzten Stund.

14. Ach lieber HErr gieb gut Gedult / den die da leiden ohne Schuld / errett sie auß der Feinde Händ / ihr Elend und Gefängnüß wend / tröst sie auch in der letzten Noth/ so mans vom Leben bringt zum Tod.

15. Den / so uns hassen früh und spath / vergieb ihr Sünd und Missethat. Gieb/ daß wir ihn auch gern vergebn / mit allen Menschen friedlich lebn. Hilff daß all Sünder sich bekehrn/ und hertzlich deiner Gnad begehrn.

16. Du wollst auch HErr mit deiner Hand/erhalten die Frücht auf dem Land / behüten sie vor Hagel und Schad/ zu brauchen recht gieb uns dein Gnad/daß sie nicht unsern Leib beschwehrn / und unsere Hertzen von dir kehrn.

17. Befehlen dir auch Weib und Kind / Hauß / Hof und all unser Gesind. Wehr den/ die uns heimlich nachgehn/und auch nach Leib und Leben stehn. Wehr allem/das da Schaden thut ; Erhalt uns all in deiner Hut.

18. O JEsu Christ/ wahrer GOttes Sohn/ o JEsu Christ / du Gnaden-Thron / o JEsu Christ / du GOttes-Lamm/ das der Welt Sünd trug und wegnahm / du gebenedeyter Samen / erbarm dich über uns!

Amen.

Die ander Litaney.

Kyrie Eleison.
Christe Eleison.
Kyrie Eleison.
HErr GOtt Vatter im Himmel/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon unser lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Vor allen Sünden/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor allem Irrsal/
Behüt uns lieber HErre GOtt/
Vor allem Ubel/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor deß Teuffels Trug und List/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor dem bösen schnellen Tod/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor Pestilentz und theurer Zeit/
Behüt uns lieber HErre GOtt.

Vor Krieg und Blutvergiessen/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor Aufruhr und Zwietracht/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor Hagel und Ungewitter/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Vor dem ewigen Tod/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Geburth/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Durch dein Todtkampff und blutigen Schweiß/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Durch dein Creutz und Tod/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Auferstehn und Himmelfahrt/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
In unser letzten Noth/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Am Jüngsten Gericht/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Alle Bischöffe / Pfarrherrn und Kirchendiener in heylsamer Lehr und heiligen Leben erhalten/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.

Allen Rotten und Ergernüssen wehren/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Alle Irrige und Verführte wiederbringen/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Den Sathan unter unsere Füsse tretten/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Treue Arbeiter in deine Erndte senden/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten/
Du wollst uns erhören lieber HErre GOtt.
Unserm Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Unsern Rath und Gemeine seegnen und behüten/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Allen so in Noth und Gefahr sind mit Hülff erscheinen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Allen Schwangern und Seugern fröliche Frucht und Gedeyen geben/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Aller Kinder und Krancken pflegen und sie bewahren/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Alle um Unschuld Gefangene frey und loß lassen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.

Alle Wittwen und Weysen verthendigen und versorgen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästrern vergeben / und sie bekehren/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Die Frücht auf dem Land geben und bewahren/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Dich aller Menschen erbarmen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Und uns gnädiglich erhören/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
O JEsu Christe GOttes Sohn/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
O du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du Lamm Gottes/ das der Welt Sünde trägt/
Verleyh uns deinen Fried.
Kyrie Eleison.
Christe Eleison.
Kyrie Eleison. Amen.

Ein Gebeth nach der Kinder-Lehr.

Last uns bethen:

Allmächtiger / barmhertziger GOtt / himmlischer Vatter / der du allein alles Gutes in uns anfähest / bestettigest und vollendest / wir bitten dich für diese Kinder / die du deiner Kirchen geschenckt / und durch die heilige Tauffe wiedergebohren / und nun so weit erleuchtet hast / daß sie diese deine Gnad und Güte / und ihre Erlösung in Christo / deinem lieben Sohn / unserm HErrn / auch selbst erkennen / und vor deiner Gemeine bekennen / stärcke diß dein Werck / das du in ihnen angefangen hast / mehre ihnen deinen Heiligen Geist / auf daß sie in deiner Kirchen und Gemein / und in wahrem Glauben und Gehorsam deines heiligen Evangelions stetigs bleiben / und biß ans Ende beständig verharren / und sich keine falsche Lehre / noch fleischliche Lust von bekannter Wahrheit abführen lassen. Gieb ihnen / daß sie zu allem deinen Gefallen / an Christum

stum deinen Sohn / unser gemeines Haupt / immer wachsen / und sein vollkommenlich mänlich Alter in aller Weißheit / Heiligkeit und Gerechtigkeit erreichen / damit sie dich / und deinen lieben Sohn / unsern HErrn / sammt dem Heiligen Geist / einigen wahren GOtt / immer vollkommener erkennen / hertzlicher lieben / und bey ihrem Nächsten / mit Worten und allem ihren Leben / tapfferer und fruchtbahrer bekennen / preisen und rühmen / durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

IV.

Wie man tauffen soll.

Erstlich soll der Prediger fragen: Weß das Kind sey? Wie es heissen solle / und ob es nich jachtaufft sey? N.B. Ist nicht mehr gebräuchlich

Darauf solle der Prediger nachfolgende Vermahnung sprechen / und dieselbe keineswegs / ausser deß Nothfalls / so etwa das Kind in Todes=Gefahr wäre / unterlassen.

Vermahnung bey der Tauff.

Im Namen.

IHr Allerliebsten / ich vermahne und bitte euch alle / die ihr allhie zugegen versamlet seyd / auß Christlicher Lieb und Treue / daß ihr ernstlich zu Hertzen nehmen / und mit Fleiß bedencken wollet / dieses treffliche Werck GOttes / und den grossen Ernst / der darinnen ist / und angezeiget wird. Denn auß den Worten deß Gebeths höret ihr / sehet auch auß dem Werck selbsten / wie armseelig und elend die Christliche Kirche dieses Kindlein (diese Kinder) hieher trägt / und vor GOtt so beständiglich und offenbahr bekeñet daß es ein Kind (sie Kinder) deß Zorns / der Sünden und Ungnaden seye / (seyen) und darum so hertzlich um Hülff und Gnade bittet / daß es (sie) durch die Tauf ein Kind (Kinder) Gottes werden möge. Bedencket auch mit Fleiß / daß es nicht ein Schertz oder Kinderspiel ist / dieses Christlich tapffere Werck zu handlen / welches dem Teuffel bege-

begegnet / und ihn nicht allein von dem Kind/ (den Kindern) treibet / sondern auch das Kind (die Kinder) wider ihn / als wider einen gewissen Feind/ sein (ihr) Lebenlang zu streiten verpflichtet. Derohalben hoch vonnöthen ist/ mit einem starcken Glauben und hertzlichen Vertrauen zu GOtt / andächtiglich zu bitten / daß GOtt der Allmächtige das (die) Kindlein nicht allein von deß Teuffels Gewalt erledigen/ sondern auch also stärcken wolle / daß es (sie) dem Feind im Leben und Sterben stattlichen Widerstand thun/ und erhalten werden möge. Darum wollet mit Fleiß auf euch selbst Achtung haben / in einem rechten Glauben allhie zu stehen / GOttes Wort zu hören / und andächtiglich zu GOtt zu ruffen und zu bitten. Dann wir je allhie zum Gebeth nicht vergebenlich / sondern auß Noth ermahnet werden / auf daß GOtt unsern Ernst/ und ein recht vertreulich Hertz erkennen möge/ auch dieses hochwürdige Sacrament / durch uns dem Teuffel nicht zum Spott gesetzet / und

Gott der Allmächtige geunehret werde / der darinnen so überschwenglichen Reichthum seiner Gnaden über uns schüttet / daß er die Tauff selbst ein neue Geburth nennet / also / daß wir durch dieselbe von allerley Tyranney deß Teufels / auch der Sünden / deß Todes / und der Höllen erlediget / Kinder deß Lebens / und Erben aller Güter Gottes / und Mit-Erben Christi werden. Hierauf last uns um Gottes willen / solche überreichliche Göttliche Gnade nicht verächtlich / sondern mit aller schuldiger Danckbahrkeit handeln / dieweil doch diß hochwürdige Sacrament der Tauff unser einiger Trost und Eingang ist / zu allen Göttlichen Gütern / und Gemeinschafft aller Heiligen.

Darauf spreche der Diener:

hinzugetreten. Fahr auß / du unreiner Geist / und gieb Raum dem Heiligen Geist.

Darnach mache er dem Kind ein Creutz an die Stirn und Brust / und spreche:

Nimm hin das Zeichen deß heiligen Creutzes /

[illegible]

Darauff spricht der Diener:

Fahr aus / du unreiner Geist / und gib Raum dem Heiligen Geist.

Darnach mache er dem Kinde ein Creutz an die Stirn und Brust / und spreche:

Nimm hin das [illegible]

stum, deinen Sohn, unser gemeines Haupt, immer wachsen, und sein vollkommenlich männlich Alter in aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit erreichen, damit sie dich, und deinen lieben Sohn, unsern HErrn, samt dem Heiligen Geiste, einigen wahren GOtt, immer vollkommener erkennen, herzlicher lieben, und bey ihrem Nächsten, mit Worten und allem ihren Leben, tapferer und fruchtbarer bekennen, preisen und rühmen, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

IV.

Wie man tauffen soll.

Erstlich soll der Prediger fragen: Wem das Kind sey? Wie es heissen soll? und ob es nicht jachtauft ist?

Darauf soll der Prediger nachfolgende Vermahnung sprechen, und dieselbe keineswegs, ausser im Nothfalle, so etwa das Kind in Todesgefahr wäre, unterlassen.

Nb. Dieses ist jetzt nicht mehr gebräuchlich. Den Namen des Kindes erfragt der Küster.

Vermahnung bey der Tauffe.

Im Nahmen GOttes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Ihr Allerliebsten, ich vermahne und bitte euch alle, die ihr allhie zugegen versammelt seyd, aus Christlicher Liebe und Treue, daß ihr ernstlich zu Herzen nehmen, und mit Fleiß bedenken wollet, dieses treffliche Werk GOttes, und den großen Ernst, der darinnen ist, und angezeiget wird. Denn aus den Worten des Gebeths höret ihr, sehet auch aus dem Werke selbsten, wie armseelig und elend die Christliche Kirche dieses Kindlein (diese Kinder) hieher trägt, und vor GOtt so beständiglich und offenbar bekennet, daß es ein Kind (sie Kinder) der Sünde, des Zorns, und der Ungnade sey, (seyn,) und darum so herzlich um Hilfe und Gnade bittet, daß es (sie) durch die Tauffe ein Kind (Kinder) GOttes werden möge. Bedenket auch mit Fleiß, daß es nicht ein Scherz oder Kinderspiel ist, dieses Christliche heilige

Werk

Werk zu handeln, welches nicht allein das Kind (die Kinder) von der Oberkeit der Finsterniß errettet, sondern auch wider alles Arge sein (ihr) Lebenlang zu streiten verpflichtet. Derohalben hoch vonnöthen ist, mit einem starken Glauben und herzlichen Vertrauen zu GOtt, andächtiglich zu bitten, daß GOtt, der Allmächtige, das (die) Kindlein nicht allein von Sünde, Tod und Teufel erledigen, sondern auch also stärken wolle, daß es (sie) im Leben und Sterben einen guten Kampf des Glaubens kämpfen, und zum ewigen Leben erhalten werden möge. Darum wollet mit Fleiß auf euch selbst Achtung haben, in einem rechten Glauben allhie zu stehen, GOttes Wort zu hören, und andächtiglich zu GOtt zu ruffen und zu bitten. Denn wir je allhie zum Gebeth nicht vergeblich, sondern aus Noth, ermahnet werden, auf daß GOtt unsern Ernst und ein recht verträulich Herz erkennen möge, auch dieses hochwürdige Sacrament durch uns nicht zum Spott

ge-

gesetzet, und GOtt der Allmächtige geunehret werde, der darinnen so überschwänglichen Reichthum seiner Gnaden über uns schüttet, daß er die Tauffe selbst eine neue Gebuhrt nennet, also, daß wir durch dieselbe von allerley Tyranney des Teufels, auch der Sünden, des Todes, und der Höllen erlediget, Kinder des Lebens, und Erben aller Güter GOttes, und Miterben Christi werden. Hierauf laßt uns, um GOttes willen, solche überreichliche göttliche Gnade nicht verächtlich, sondern mit aller schuldiger Dankbarkeit handeln, dieweil doch dieß hochwürdige Sacrament der Tauffe unser einiger Trost und Eingang ist zu allen göttlichen Gütern, und Gemeinschaft aller Heiligen.

Darauf spreche der Prediger unter Handauflegung:

Zu dem Kind hinzugetretten u: die Handauflegen.

Die Gnade und Kraft GOttes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, errette dich, der du in Sünden empfangen und geboren bist, von der Gewalt des Satans, ja von aller Oberkeit der Finsterniß, und versetze dich in das Reich unsers HErrn JEsu Christi. Amen.

Nim̃ hin das Zeichen des heiligen Creu-

tzes,

tzes / beyde an der Stirn / und auch an der Brust.

bey diesen Worten bezeichnet man das Kind an der Stirn u. an der Brust mit dem Zeichen des Creutzes.

Last uns bethen: kniend.

O Allmächtiger / ewiger GOtt / Vatter unsers HErrn JEsu Christi / wir ruffen dich an / über diesen deinen Diener N. der die Gabe deiner Tauff bittet / und dein ewige Gnad / durch die geistliche Wiedergeburth begehret. Nimm ihn auf HErr / wie du gesaget hast: Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet / so werdet ihr finden / klopffet an / so wird euch aufgethan. So reiche nun / ewiger GOtt / deine Güte und Gnad dem / der da bittet / und öffne die Thür dem / der da anklopffet / daß er den ewigen Seegen dieses himmlischen Bades erlange / und das verheissene Reich deiner Gnade empfahe / durch Christum JEsum unsern HErrn. Amen.

Last uns ferner also bethen:

Allmächtiger / ewiger GOtt / der du durch die Sündfluth / nach deinem strengen Gericht kniend.

richt / die unglaubige Welt verdammt / den glaubigen Noe / selb acht / nach deiner Barmhertzigkeit erhalten / den verstockten Pharao mit allen den Seinen im rothen Meer ersäufft / und dein Volck Israel durch dasselbige trucken geführt / auch durch solches / dieses Bad / deiner heiligen Tauff zukünfftig bezeichnet und bedeutet / deßgleichen durch die Tauff deines lieben Kindes / unsers HErrn JEsu Christi / den Jordan und alle Wasser zur seeligen Sündfluth / und reichlichen Abwaschung der Sünden geheiliget und eingesetzt hast. Wir bitten dich durch dieselbe deine grundlose Barmhertzigkeit / du wollest diesen N. gnädiglich ansehen / und mit rechtem Glauben im Geist beseeligen / und stärcken / daß durch diese heylsame Sündfluth an ihm erseuffe / und untergehe / alles / was ihme von Adam angebohren ist; Daß er auch auß der Zahl der Unglaubigen gesondert / in der heiligen Arca der Christenheit trucken und sicher behalten werde / deinem Nahmen allezeit brünstig im Geist / und

frölich

Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre N. dein Herz und deinen Sinn, in Christo JEsu, zum ewigen Leben. Amen.

richt/ die unglaubige Welt verdammt/ den glaubigen Noe / selb acht/ nach deiner Barmhertzigkeit erhalten / den verstockten Pharao mit allen den Seinen im rothen Meer erseufft / und dein Volck Israel durch dasselbige trucken geführt / auch durch solches / dieses Bad / deiner heiligen Tauff zukünfftig bezeichnet und bedeutet / deßgleichen durch die Tauff deines lieben Kindes / unsers HErrn JEsu Christi / den Jordan und alle Wasser zur seeligen Sündfluth / und reichlichen Abwaschung der Sünden geheiliget und eingesetzt hast. Wir bitten dich durch dieselbe deine grundlose Barmhertzigkeit / du wollest diesen N. gnädiglich ansehen / und mit rechtem Glauben im Geist beseeligen/ und stärcken / daß durch diese heylsame Sündfluth an ihm erseuffe / und untergehe / alles / was ihme von Adam angebohren ist; Daß er auch auß der Zahl der Unglaubigen gesondert / in der heiligen Arca der Christenheit trucken und sicher behalten werde / deinem Nahmen allezeit brünstig im Geist / und

frölich

frölich in Hoffnung zu dienen / auf daß er mit allen Glaubigen deine Verheissung ewiges Lebens zu erlangen würdig werde / durch JEsum Christum / unsern HErrn. Amen.

Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre N. dein Herz und deinen Sinn, in Christo JEsu, zum ewigen Leben. Amen.

Zum Kinde sie zugekehrt, und mit oder ohne Handauflegung gesprochen, wie es gebräuchlich ist.

Last uns hören das heilige Evangelium S. Marci.

ZU der Zeit brachten sie Kindlein zu JEsu / daß er sie sollte anrühren / aber die Jünger bedroheten die / so sie brachten. Da das JEsus sahe / verdroß es ihn / und sprach zu ihnen: Last die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / dann solcher ist das Himmelreich. Warlich ich sage euch / wer nicht das Reich GOttes nimmt / wie ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen. Und er hertzet sie / und leget die Händ auf sie / und segnet sie.

Gegen die Gevattern stehend.

Bethet hierauf ferner also:

Vatter unser/ der du bist im Himmel/ geheiliget werde dein Nahme. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute/ und vergieb uns unser Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Ubel. Dann dein ist das Reich/und die Krafft/ und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit. Amen.

N. Der HErr behüte deinen Eingang und Außgang / von nun an biß zu ewigen Zeiten. Amen.

Darnach lasse er die Gevattern im Nahmen deß Kindes dem Teuffel absagen/ und spreche:

N. Widersagest du dem Teuffel / und allen seinen Wercken/ und Wesen?

Ja/ ich widersage.

N. Glaubst du an GOtt den allmächtigen Vatter/ Schöpffer Himmels und der Erden?

Ja/ ich glaube.

Glaubst

Glaubst du auch an JEsum Christum / seinen einigen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / ist niedergefahren zur Höllen / am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten / aufgefahren gen Himmel / da er sitzet zur Rechten Gottes deß allmächtigen Vatters / von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten?

Ja / ich glaube.

Glaubst du auch an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche / Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und nach diesem Leben ein ewiges Leben?

Ja / ich glaube.

N. Willt du also auf solchen Glauben getaufft werden?

Ja / ich will.

 Da

Von der Tauff.

Da nehme er das Kind/ und tauffe es mit Wasser/ und spreche:

N. Ich tauffe dich im Nahmen Gottes deß Vatters / Gottes deß Sohns / und Gottes deß Heiligen Geistes. Amen.

Darauf gebe er das Kindlein wieder hin/ und spreche weiter:

Der allmächtige GOtt und Vatter unsers hinzugetretenen mit oder ohne Handauflegung HErrn JEsu Christi/ der dich N. anderweit von oben herab wiedergebohren / durchs Wasser und Heiligen Geist / und dir alle deine Sünde durch seinen lieben Sohn/ JEsum Christum vergeben hat/ der stärcke dich mit seiner Gnade / im Heiligen Geist/ zum ewigen Leben. Amen.

Der Fried deß HErrn sey mit dir N. Amen.

NB. Bey vornehmen Comitialen e.g. Gesandten, Legationssecretarien u. d. g. wird die folgende Ermahnung nach der Taufe ausgelassen und sogleich der Segen gegeben.

Vermahnung nach der Tauffe.

Ich vermahne sämtliche Christliche Anwesende, dieses Kind, nach nunmehriger heiligen Tauffe, nicht anders, als für ein Kind GOttes, und einen Miterben JEsu Christi, welchem auch die Engel GOttes dienen werden, zu halten und anzusehen; auch gar nicht zu zweifeln, daß, was wir diesem Kinde thun werden, es sey Böses oder Gutes, wir solches GOtt selbst, und unserm HErrn JEsu Christo, thun werden. Derohalben soll uns auch keine Mühe und Arbeit gereuen, die wir, ein Jegliches nach seinem Berufe und Verwandtschaft, gegen dieses Kind dazu an-

anwenden, daß es dem HErrn wohl auferzogen, unterwiesen und gelehret werde alles, was uns der HErr gelehret und zu halten befohlen hat. Insonderheit sollen die Eltern, Gevattern und Verwandten, keinen Fleiß sparen, dieses Kind, wenn es seine Jahre erreichet, in die Kirche, zur Schule, und zu dem Katechismo treulich zu befördern, und darauf zu sehen, daß es gründlich und wohl erkennen lerne, welche unvergleichliche Gnadengaben und Wohlthaten ihm in der heiligen Tauffe von GOtt geschenket sind: damit es hernach auch seinen Glauben selbst gerne und von Herzen in der Gemeinde GOttes, und durch seinen Lebenswandel, bekenne; wirklich und in der That dem Teu-

fel und der Welt, mit allen ihren Lüsten und Werken, absage; sich dem HErrn JEsu im ganzen Gehorsam seines heiligen Evangelii ergebe, unter ihm lebe, bey ihm bleibe, und als ein wahres lebendiges Glied und fruchtbarer Rebe viele Früchte bringe, zum Lobe und Preise GOttes, zur Erbauung und Besserung der Christlichen Kirche, ja zu seinem selbst eigenen Heil und Seeligkeit. Amen.

Der Seegen.

V.

Wie man es halten soll, wenn ein Kind jachtauft ist:

So ein Kind durch die Hebammen, oder Jemand andern, im Nothfalle jachtaufft ist, soll der Prediger

diger anfänglich sich befragen bey der Person, die es getauft hat:

Zum ersten: Ob das Kindlein vollkommen sey geboren gewesen, oder nicht, da sie es getauffet hat?

Zum andern: Ob das Kind mit rechtem natürlichen Wasser getauffet sey?

Zum dritten: Was man für Worte dazu gesprochen habe?

Auf eingenommenen Bericht spreche er ferner zu den Anwesenden:

Im Namen der Allerheiligsten Dreyeinigkeit, Gottlob s. s.

Ihr Allerliebsten, ich vermahne und bitte euch alle, die ihr allhie zugegen versammelt seyd, aus Christlicher Liebe und Treue, daß ihr ernstlich zu Herzen nehmen, und mit Fleiß bedenken wollet,

wie

diger anfänglich sich befragen bey der Person, die es getauft hat:

Zum ersten: Ob das Kindlein vollkommen sey geboren gewesen, oder nicht, da sie es getauffet hat?

Zum andern: Ob das Kind mit rechtem natürlichen Wasser getauffet sey?

Zum dritten: Was man für Worte dazu gesprochen habe?

Auf eingenommenen Bericht spreche er ferner zu den Anwesenden:

Im Namen der Allerheiligsten Dreyeinigkeit, Gottlob s. s.

Ihr Allerliebsten, ich vermahne und bitte euch alle, die ihr allhie zugegen versammelt seyd, aus Christlicher Liebe und Treue, daß ihr ernstlich zu Herzen nehmen, und mit Fleiß bedenken wollet,

wie

habt/ wann es seiner Eltern/ durch Todes / oder andern Unfall beraubt würde / ehe dann es zum Gebrauch seiner Vernunfft käme/ daß ihrs fleissig und treulich wollet unterrichten und lehren/ erstlich die zehen Gebothe / auf daß es den Willen GOttes und seine Sünde dardurch lerne erkennen. Darnach den Christlichen Glauben / durch welchen wir Gnade / Vergebung der Sünden / und den Heiligen Geist empfahen. Zuletzt auch das Vatter unser / damit es GOtt anruffen/ und um Hülffe bitten könne/ dem Sathan Widerstand zu thun / und Christlich zu leben / biß GOtt an ihme erfüllet / was er jetzo in der Tauff angefangen hat / und es ewig seelig werde. Amen.

[illegible]

Wie

diger anfänglich sich befragen bey der Person, die es getauft hat:

Zum ersten: Ob das Kindlein vollkommen sey geboren gewesen, oder nicht, da sie es getauffet hat?

Zum andern: Ob das Kind mit rechtem natürlichen Wasser getauffet sey?

Zum dritten: Was man für Worte dazu gesprochen habe?

Auf eingenommenen Bericht spreche er ferner zu den Anwesenden:

Im Namen der Allerheiligsten Dreyeinigkeit, Gott lob s. s.

Ihr Allerliebsten, ich vermahne und bitte euch alle, die ihr allhie zugegen versammelt seyd, aus Christlicher Liebe und Treue, daß ihr ernstlich zu Herzen nehmen, und mit Fleiß bedenken wollet,

wie

wie grosse Gnad und Barmhertzigkeit GOtt der Allmächtige an uns in der Tauffe thut / da er seine Freundlichkeit und Leutseeligkeit gegen uns erzeiget / und uns nicht um der Gerechtigkeit willen unserer Wercke / so wir gethan haben / sondern nach seiner Barmhertzigkeit / durch das Bad der Wiedergeburth / und Erneuerung deß Heiligen Geistes seelig macht. Dann er allda in Krafft seines Worts / durch seinen Geist tödtet / vertilget und abwäschet / alles / das uns zu Sündern macht / beflecket / oder verdammet. Gleichwie er im rothen Meer die Feinde seines Volcks ersaufte / und in der Sündfluth alles Fleisch / biß ohn acht Seelen / die erhalten wurden / vertilget: Also macht uns auch dieses Wasserbad / im Wort GOttes seelig; nicht das Abthun deß Unflaths am Fleisch / wie im leiblichen Waschen / äusserlich beschicht / sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt / durch die Auferstehung JEsu Christi / dardurch wir in Krafft deß Göttlichen Bundes / in unserm Gewissen

Wie man es halten solle / wann ein Kind jachtaufft ist.

So ein Kind durch die Hebammen / oder jemand andern / im Nothfall jachtaufft ist / soll der Kirchendiener anfänglich sich befragen bey der Person / die es getaufft hat:

Zum ersten / Ob das Kindlein vollkommenlich sey gebohren gewesen oder nicht / da sie es getauffet hat?

Zum andern / Ob das Kind mit rechtem natürlichen Wasser getauffet sey?

Zum dritten / Was man für Worte dazu gesprochen habe?

Auf eingenommenen Bericht / spreche er ferner zu den Anwesenden:

Im Namen f.

IHr Allerliebsten / ich vermahne und bitte euch alle / die ihr allhie zugegen versammlet seyd / auß Christlicher Liebe und Treue / daß ihr ernstlich zu Hertzen nehmen / und mit Fleiß bedencken wollet / wie

wie grosse Gnad und Barmhertzigkeit GOtt der Allmächtige an uns in der Tauffe thut / da er seine Freundlichkeit und Leutseeligkeit gegen uns erzeiget / und uns nicht um der Gerechtigkeit willen unserer Wercke / so wir gethan haben / sondern nach seiner Barmhertzigkeit / durch das Bad der Wiedergeburth / und Erneuerung deß Heiligen Geistes seelig macht. Dann er allda in Krafft seines Worts / durch seinen Geist tödtet / vertilget und abwäschet / alles / das uns zu Sündern macht / beflecket / oder verdammet. Gleichwie er im rothen Meer die Feinde seines Volcks erseuffte / und in der Sündfluth alles Fleisch / biß ohn acht Seelen / die erhalten wurden / vertilget: Also macht uns auch dieses Wasserbad / im Wort GOttes seelig; nicht das Abthun deß Unflaths am Fleisch / wie im leiblichen Waschen / äusserlich beschicht / sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt / durch die Auferstehung JEsu Christi / dardurch wir in Krafft deß Göttlichen Bundes / in unserm Gewissen

wissen

wissen gereiniget und versichert werden / beyde mit Gottes Wort / und äusserlichem Wahrzeichen / daß alles das aufgehebt / todt und ab/ oder vergeben sey / so uns beflecken und verdammen mag. Wir sind auch im Gewissen frey / ledig und sicher / daß wir mit GOtt vereiniget/ im Bunde stehen / und uns nichts zur Verdamnüß solle gereichen. Dargegen aber sollen wir auch die vergebene Sünde meiden / und derselbigen gleich todt seyn / denn alle die wir getaufft sind / sind in den Tod JEsu Christi getaufft. So sind wir je auch mit begraben durch die Tauff / in den Tod / und also der Sünden/ und gantzem alten Leben abgestorben und zur Ruhe gestellt / daß uns nichts verdammen / noch von der Hulde GOttes absondern möge.

Darum sollen wir nun GOtt billich dancken / und um seine unaußsprechliche Gnade loben / darneben aber auch ernstlich und andächtiglich bitten / daß er sein angefangenes Werck vollbringen wolle/ an uns und allen denjenigen/

so

so zur heiligen Tauffe beruffen und gebracht werden: Sonderlich aber an diesem seinen Diener (oder an dieser seiner Dienerin) N. so seiner sorglichen Schwachheit halben daheim im Hause / im Nahmen deß Vatters / Sohns / und Heiligen Geistes / mit dem Wasser / nach dem Befehl und Ordnung Christi ist getauffet worden.

Damit wir aber desto gewisser können bitten / höret zuvor das Evangelium S. Marci / darinnen sich unser HErr JEsus Christus gnugsam vernehmen läst / daß er sich der Kinder annehmen wolle. Derohalben wir desto besser für sie zu bitten haben.

Also schreibet der Evangelist Marcus am 10. Capitel:

ZU der Zeit brachten sie Kindlein zu JEsu / daß er sie sollte anrühren / aber die Jünger bedroheten die / so sie brachten. Da das JEsus sahe / verdroß es ihn / und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen

nen nicht / denn solcher ist das Reich GOttes. Warlich ich sage euch / wer nicht das Reich Gottes nimmt wie ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen. Und er hertzet sie / und leget die Hände auf sie / und seegnet sie.

Auf solche Zusagung last uns nun ferner mit Christlicher Andacht für dieses Kindlein also bethen:

ALmächtiger GOtt / und Vatter unsers lieben HErrn JEsu Christi / der du dieses Kind N. durchs Wasser und Heiligen Geist anderwerts gebohren / und ihme alle seine Sünde vergeben hast / stärcke es nun mit deiner Gnade / mehre in ihm deinen Heiligen Geist / daß es an Leib und Seel seeliglich aufwachse / und in dem neuen Göttlichen Leben / darzu du es neu gebohren hast / zunehme / gieb und verleyhe seinen Eltern und uns allen / daß wir dir hierzu an diesem Kind getreulich und seeliglich dienen / damit auch durch das / und uns alle / dein Göttlicher Nahme immer mehr geheiliget / und dein Reich

erwei-

erweitert werde / durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

knieend. Vatter unser / ꝛc.

Nach dem Gebeth seegnet er das Kindlein mit diesen Worten:

N. Der HErr behüte deinen Eingang und Außgang / von nun an biß zu ewigen Zeiten. Amen. Mit Hand-auflegung

Der Friede deß HErrn sey mit dir N. Amen.

Vermahnung ~~an~~ an die Gevattern, ~~siehe~~ nach der tauffe siehe 3. blätter vorher.

Der Segen.

VI.

Wie es bey den Krancken solle gehalten werden / so das Abendmahl deß HErrn begehren.

Auf vorher gethane Beicht / und darauf erfolgte Absolution / spreche der Kirchen-Diener ferner / Last uns also bethen:

Vatter unser / ꝛc.

Also lauten die Worte der Stifftung und Einsetzung deß heiligen Abendmahls:

IN der Nacht / da JEsus verrathen ward / nahm er das Brodt / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Das thut zu meinem Gedächtnüß.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und dancket / und gab ihnen den / und sprach: Trincket alle darauß / das ist mein Blut deß Neuen Testamentes / das für euch

euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut/ so offt ihrs trinckt/ zu meinem Gedächtnüß.

Darauf gebe er ihnen erstlich das Brodt/ und spreche:

Nimm hin / und iß / das ist der wahre Leib JEsu Christi/ deß Sohns GOttes/der für deine Sünde in Tod gegeben ist.

Darnach gebe er ihnen auch den Kelch/ und spreche:

Nimm hin und trinck / das ist das wahre Blut JEsu Christi / deß Sohns GOttes / das für deine Sünde am Stammen deß Creutzes vergossen ist.

Last uns nun auch GOtt Dancksagen.

JCh dancke dir allmächtiger GOtt / daß du mich durch diese heylsame Gaben deß Leibs und Bluts deines Sohns JEsu Christi hast erquicket / und bitte dich / daß du mir solches gedeyen lassest / zu einem starcken Glauben gegen dir/

dir / daß ich auf deine Barmhertzigkeit alles wagen / und durch Hülffe deines Sohns / und deß Heiligen Geistes alles überwinden / und deiner Zusage nach ewig leben möge. Amen.

Hierauf empfahet auch den Seegen GOttes.

Der HErr seegne euch / und behüte euch.
Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch / und sey euch gnädig.
Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch / und gebe euch seinen Frieden. Amen.

Der Friede deß HErrn sey mit euch, Amen.

VII.

Von Copulationen der Hochzeiten.

Wann Braut und Bräutigam für den Altar kommen / soll sie der Kirchen-Diener also ansprechen / und fragen:

WOllet ihr beede euere eheliche Pflicht allhie vor GOtt und seiner Christlichen Gemeine bestettigen lassen? So sprecht: Ja.

Wann sie nun geantwortet / Ja / so soll der Kirchen-Diener weiter sagen:

DIeweil ihr dann zum Stand der heiligen Ehe wollet greiffen / auf daß ihr das nicht ohne Verstand deß Worts GOttes thut / wie die Unglaubigen / so höret zum ersten das Wort GOttes / wie der eheliche Stand von GOtt ist eingesetzet worden.

GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / ich will ihm eine Gehülffin machen / die um ihn sey. Da ließ Gott

der HErr einen tieffen Schlaff fallen auf den Menschen / und er entschlieff. Und nahm seiner Rieben eine / und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr bauet ein Weib auß der Riebe / die er von dem Menschen nahm / und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen / und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heissen / darum / daß sie vom Mann genommen ist. Darum wird ein Mann sein Vatter und Mutter lassen / und an seinem Weibe hangen / und werden seyn zwey ein Fleisch.

Zum andern / so höret auch das H. Evangelium / wie ihr einander verpflichtet und verbunden seyn sollet. Matth. 19. Die Phariseer traten zum Herrn Jesu / versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ists auch recht / daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe / um irgend einer Ursache willen? Er antwortete aber / und sprach: Habt ihr nicht gelesen / daß / der im Anfang den Menschen gemacht hat / der machet / daß ein

Mann und eine Frau seyn sollte? Und sprach: Darum wird ein Mann Vatter und Mutter lassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwey ein Fleisch seyn. Was nun Gott zusammen gefüget hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses gebothen / zu geben einen Scheide-Brief / und sich von ihr zu scheiden? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern / von eures Hertzens Härtigkeit wegen. Von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen. Ich sage euch aber: Wer sich von seinem Weibe scheidet / es sey dann um deß Ehebruchs willen / und nimmt eine andere / der bricht die Ehe / und wer die Abgeschiedene nimmt / der bricht auch die Ehe.

Zum dritten / so höret das Geboth Gottes / wie ihr euch gegeneinander sollt halten.

Zum Mann.

Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / und hat

dir/ daß ich auf deine Barmhertzigkeit alles wagen / und durch Hülffe deines Sohns / und deß Heiligen Geistes alles überwinden / und deiner Zusage nach ewig leben möge. Amen.

Hierauf empfahet auch den Seegen GOttes.

Der HErr seegne euch/ und behüte euch.
Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch / und sey euch gnädig.
Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch / und gebe euch seinen Frieden. Amen.

Der Friede deß HErrn sey mit euch, Amen.

VII.
Von Copulationen der Hochzeiten.

Wann Braut und Bräutigam für den Altar kommen / soll sie der Kirchen-Diener also ansprechen / und fragen:

WOllet ihr beede euere eheliche Pflicht allhie vor GOtt und seiner Christlichen Gemeine bestettigen lassen? So sprecht: Ja.

Wann sie nun geantwortet / Ja / so soll der Kirchen-Diener weiter sagen:

DIeweil ihr dann zum Stand der heiligen Ehe wollet greiffen / auf daß ihr das nicht ohne Verstand deß Worts GOttes thut / wie die Unglaubigen / so höret zum ersten das Wort GOttes / wie der eheliche Stand von GOtt ist eingesetzet worden.

GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / ich will ihm eine Gehülffin machen / die um ihn sey. Da ließ Gott

der HErr einen tieffen Schlaff fallen auf den Menschen / und er entschlieff. Und nahm seiner Rieben eine/ und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr bauet ein Weib auß der Riebe/ die er von dem Menschen nahm/ und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen / und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heissen/ darum/daß sie vom Mann genommen ist. Darum wird ein Mann sein Vatter und Mutter lassen / und an seinem Weibe hangen / und werden seyn zwey ein Fleisch.

Zum andern/ so höret auch das H. Evangelium / wie ihr einander verpflichtet und verbunden seyn sollet. Matth. 19. Die Phariseer traten zum Herrn Jesu / versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ists auch recht/ daß sich ein Mañ scheide von seinem Weibe/ um irgend einer Ursache willen? Er antwortete aber / und sprach: Habt ihr nicht gelesen / daß / der im Anfang den Menschen gemacht hat / der machet / daß ein

Mann und eine Frau seyn sollte? Und sprach: Darum wird ein Mann Vatter und Mutter lassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwey ein Fleisch seyn. Was nun Gott zusammen gefüget hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses gebothen / zu geben einen Scheide-Brief / und sich von ihr zu scheiden? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern / von eures Hertzens Härtigkeit wegen. Von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen. Ich sage euch aber: Wer sich von seinem Weibe scheidet / es sey dann um deß Ehebruchs willen / und nimmt eine andere / der bricht die Ehe / und wer die Abgeschiedene nimmt / der bricht auch die Ehe.

Zum dritten / so höret das Geboth Gottes / wie ihr euch gegeneinander sollt halten.

Zum Mann.

IHr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / und hat

sich selbst für sie gegeben / auf daß er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort / auf daß er sie ihme selbst zurichtet eine Gemeine / die da herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder deß etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben / als ihre eigne Leibe. Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst. Dann niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nehret es / und pfleget sein / gleichwie auch der HErr der Gemeine.

Zum Weib.

DIe Weiber seyen unterthan ihren Männern / als dem Herrn. Dann der Mann ist deß Weibes Haupt / gleich wie auch Christus das Haupt ist der Gemeine / und er ist seines Leibs Heyland. Aber wie nun die Gemeine Christo ist unterthan / also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Nun höret auch das Creutz / das GOtt auf den ehelichen Stand geleget hat.

Zum Weib.

ALso sprach Gott zum Weib: Ich will dir viel Schmertzen schaffen/ wenn du schwanger wirst. Du sollt mit Schmertzen Kinder gebehren/ und dein Will soll deinem Mann unterworffen seyn/ und er soll dein Herr seyn.

Zum Mann.

UNd zum Mann sprach Gott: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibs/ und gessen von dem Baum/ davon ich dir geboth/ und sprach: Du sollt nicht davon essen; Verflucht sey der Acker um deinet willen/ mit Kummer sollt du dich drauf nehren dein Lebenlang/ Dorn und Disteln soll er dir tragen/ und sollt das Kraut auf dem Feld essen/ im Schweiß deines Angesichts sollt du dein Brodt essen/ biß daß du wieder zur Erden werdest/ davon du genommen bist/ deñ du bist Erde/ und sollt zur Erden werden.

Doch soll das euer Trost seyn/ daß ihr glaubet und wisset/ daß euer Stand von Gott angenehm und geseegnet ist. Denn also stehet geschrie-

schrieben: Gott schuff den Menschen ihme selbst zum Bilde / ja zum Bilde Gottes schuff er ihn. Er schuff sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott seegnet sie / und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbahr und mehret euch / und erfüllet die Erden / und machet sie euch unterthan / und herrschet über die Fische im Meer / und über die Vögel unter dem Himmel / und über alles Thier / das auf Erden kreucht. Und GOtt sahe alles / was er gemacht hatte / und siehe da / es war alles sehr gut. Darum spricht auch Salomo: Wer eine Ehefrau findet / der findet was guts / und wird Wolgefallen vom Herrn schöpffen.

Darnach frage er sie weiter:

Nach Wechselung der Ringe legt der Prediger seine Hand auf die Hände des Brautpaars, so daß er sie hält oder ein= schließt.

Wollt ihr nun solche Pflicht und Treue einander leisten / so gebt einander Händ und Pfand.

etwas stiller

Darnach spreche er dem Mann vor / und lasse ihm nachsprechen / also: tauf stiller

ICh N. nehme dich N. mir zu einem ehelichen Gemahl / und gelobe dir meine Treue.

Deß=

Deßgleichen soll er dem Weib auch vorsagen / und darauf weiter sprechen:

DJe eheliche Pflicht / die ihr da / vor Gott und seiner Gemein einander gelobet habt / bestettige ich / auß Befehl der Christlichen Gemeine / im Nahmen Gottes deß Vatters / und deß Sohns / und deß Heiligen Geistes. Amen.

Was Gott zusammen gefügt hat / soll kein Mensch scheiden.

Hier wird die aufgelegte Hand wieder zurück gezogen.

Kniet darauf nieder / und last uns miteinander also bethen:

HErr Gott / der du Mann und Weib geschaffen / und zum ehelichen Stand verordnet hast / dazu mit Früchten deß Leibes geseegnet / und das Geheimnüß deines lieben Sohnes Jesu Christi / und der Kirchen seiner Braut darinnen bezeichnet; Wir bitten deine grundlose Güte / du wollest solch dein Geschöpff / Ordnung und Seegen / nicht lassen verrucken / sondern gnädiglich in uns bewahren / durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

NB. bey einer Privatcopulation, oder auch Frühcopulation ohne Choral wird sogleich nach diesem Gebet die zwo Seiten hierauf folgende Collecte, bezeichnet mit 1. mit den Worten: Laßt uns ferner beten: O allmächtiger Gott, himlischer Vater p.p. hernach das Vater unser, bezeichnet mit 2. und dann der 128 Psalm, bezeichnet mit 3. gebetet; und nach den Worten: Gott gebe euch seinen Frieden: der Segen gegeben.

Vatter unser / der du bist im Himmel / geheiliget werde dein Nahme. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe auf Erden wie im
2 Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute / und vergieb uns unser Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Ubel. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit. Amen.

Also lautet der 128. Psalm Davids:

Wol dem / der den Herrn förchtet / und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hand Arbeit / wol dir / du hast es gut.
3 Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbahrer Weinstock / um dein Hauß herum. Deine Kinder / wie die Oelzweige / um deinen Tisch her. Siehe / also wird gesegnet der Mann / der den Herrn förchtet. Der Herr wird dich seegnen auß Zion / daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang / und sehest deine Kinds-Kinder. Friede über Israel. Amen.

Gott geb euch seinen Frieden. Amen. Fol-

Bey einer Copulation mit einem Choral wendet man sich nun gegen den Altar u: bleibe, so lange das Lied dauert, darauf ~~wendet~~ singt ~~sich dann wieder gegen die Gemeine kehret~~ man die gegen über stehende Collecte und wann solches geschehen ist, kehrt man sich gegen die Gemeine und giebt den Segen.

Folget

Ein ander Gebeth / welches nach vollbrachten Gesang solle gesprochen werden.

Erstlich intonire er also:

Der Herr sey mit uns allen.

Chorus:

Amen.

(Last uns bethen:)

O Allmächtiger GOtt / himmlischer Vatter / dieweil dir gefallen hat / diese neue Eheleute in den heiligen Stand der Ehe zu beruffen / wie dich dann anfänglich nicht für gut hat angesehen / daß der Mensch allein wäre / darum du ihme einen gleichen Gehülffen geschaffen hast / und also geordnet / daß sie zwey ein Fleisch wären. So bitten wir / du wollest diesen Eheleuten deinen Heiligen Geist verleyhen / damit sie in einem steten Vertrauen auf deine Güte in der heiligen Ehe leben / alle Anfechtung überwinden / mit Zucht und Ehrbarkeit jedermann aufbauen und bessern mögen. Geseegne sie auch / auf daß

sie dich an der Frucht ihres Leibs loben und preisen/ und dieselbe dir zu Lob und Ehr/ auch zu ihres Nächsten Besserung aufziehen/ durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Darauf spreche er den Seegen.

Empfahet auch den Seegen GOttes/ mit glaubigen Hertzen:

Der Herr seegne euch/ und behüte euch.
Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch/ und sey euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch/ und gebe euch seinen Frieden. Amen.
Der Fried deß Herrn sey mit euch. Amen.

Vermahnung bey denjenigen Personen/ so den Ehestand mit Unzucht angefangen haben.

GEliebte in dem Herrn/ die ihr allhier zugegen versammlet seyd/ es sollen anjetzo/ auf Befehl eines WolEdlen und Hochweisen Herrn Stadt-Cammerers und Raths allhier/ diese

zwey (vier) Personen durch Priesterlichen Seegen copuliret und zusammen getrauet werden/ welche ihren Ehestand aber nicht in Gottes Nahmen/ wie Christen geziemet / sondern / durch deß bösen Feindes Verführung / mit Sünden und Unzucht angefangen haben. Demnach werdet ihr zwey (vier) gegenwärtige Personen treuhertzig vermahnet / euere schwehre Sünden und Fall/ damit ihr euch wider GOtt / den Stiffter deß heiligen Ehestands / wider desselben Geboth / wider euch selbsten / und euern Nächsten/ versündiget/ hertzlich zu bereuen/und zuforderst Gott dem HErrn / dann auch der gantzen Christlichen Gemeine/ die ihr betrübt und geärgert / abzubitten/ und jetzo / in wahrer Busse / und im Nahmen Gottes deß Herrn / euern Ehestand anzufangen. Sollet auch hinfüro / mit Besserung eures Lebens/ Christlicher Zucht/ Ehrbarkeit/ und gutem Wandel/ das Aergernüß abwenden / und männiglich wieder auferbauen. Bittet auch den lieben GOtt / daß er seinen Heiligen Geist / auß

Gnaden euch darzu geben / und hinfüro unsere gantze Kirchen und Gemeine / für allem unzüchtigen Wesen / und ärgerlichen Sünden-Fällen behüten und bewahren wolle.

Wollet ihr beede nun hierauf euere eheliche Pflicht allhier vor Gott und seiner Christlichen Gemeine ꝛc. ꝛc.

VIII.

Forma der Ordination / gestellet durch den Ehrwürdigen Herrn Martinum Lutherum, D.

Erstlich / auf vorher gangenes Examen, wird der Ordinandus in die Kirche geführet / und nach gehaltener Predigt das Veni Sancte Spiritus gesungen / und die Collect gelesen. Darnach lieset der Superattendens diese folgende Text:

So schreibet S. Paulus in der ersten Epistel an Timotheum / am dritten Capitel:

DAs ist je gewißlich wahr / so jemand ein Bischoffs-Ambt begehrt / der begehrt ein köstlich Werck. Es soll aber

ein Bischoff unsträfflich seyn / eines Weibes Mann/ nüchtern/ mässig/ sittig/ gastfrey / lehrhafftig/ nicht ein Weinsäuffer/nicht beissig/nicht unehrliche Handthierung treiben / sondern gelind/ nicht haderhafftig/ nicht geitzig / der seinem eigen Hauß wol fürstehe / der gehorsame Kinder habe/ mit aller Ehrbarkeit: (So aber jemand seinem eigen Hauß nicht weiß fürzustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Neuling / auf daß er sich nicht aufblase / und dem Lästerer ins Urtheil falle. Er muß aber auch ein gut Zeugnüß haben von denen / die draussen sind / auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Stricke.

So ermahnet S. Paulus die Eltesten der Gemeine zu Epheso/ Act. 20.

SO habt nun acht auf euch selbst/ und auf die gantze Heerde/ unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöffen / zu weiden die Gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn das weiß ich / daß

nach meinem Abschied / werden unter euch kommen greuliche Wölffe / die der Heerde nicht verschonen werden. Auch auß euch selbst werden auffstehen Männer / die da verkehrte Lehre reden / die Jünger an sich zu ziehen. Darum seyd wacker / und dencket daran / daß ich nicht abgelassen habe / drey Jahr / Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen.

Hie höret ihr / daß uns / so Bischöffe / das ist / Prediger und Pfarrherrn beruffen sind / und seyn sollen / nicht wird befohlen / Gänse oder Kühe zu hüten / sondern die Gemeine / so Gott durch sein eigen Blut erworben hat / daß wir sie weiden sollen / mit dem reinen Wort Gottes / auch wachen und zusehen / daß nicht Wölffe und Rotten unter die armen Schaaffe einreissen / darum nennet ers ein köstlich Werck.

Auch für unsere Person sollen wir züchtig und ehrlich leben / unser Hauß / Weib / Kind und Gesind / Christlich halten und ziehen.

Seyd ihr nun solches zu thun bereit? so sprecht: Ja.

Ja.

Da lege der Superattendens/ und die andern Diener deß Worts/ so dabey sind/ dem Ordinando die Hände auf das Haupt. Darnach spreche er:

Last uns bethen:

VAtter unser/ der du bist im Himmel/ geheiliget werde dein Nahme. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute/ und vergieb uns unser Schuld/ als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung/ sondern erlöse uns vom Ubel. Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit. Amen.

BArmhertziger GOtt/ himmlischer Vatter/ du hast durch den Mund deines lieben Sohns/ unsers Herrn Jesu Christi zu uns gesagt: Die Erndte ist groß/ aber wenig sind der Arbeiter. Bittet den Herrn der Erndte/ daß er Arbeiter in seine Erndte sende. Auf solchen deinen Göttlichen Befehl/ bitten wir von Hertzen/ du wollest diesen deinen Diener/ sammt uns/ und

allen/

allen / die zu deinem Wort beruffen sind / deinen Heiligen Geist reichlich geben / daß wir mit grossen Hauffen / deine treue Diener / Erkenner und Bekenner / deine Evangelisten seyn / treu und fest bleiben / wider den Teuffel / Welt und Fleisch / damit dein Nahme geheiliget / dein Reich gemehret / dein Will vollbracht werde. Wollest auch dem leidigen Greuel deß Bapsts / und Mahomets / samt andern Rotten / so deinen Nahmen lästern / dein Reich zustören / deinem Willen widerstreben / endlich steuren / und ein Ende machen. Solch unser Gebeth (dieweil du es geheissen / gelehret / und zu erhören vertröstet hast) wollest du gnädiglich erhören / wie wir glauben und trauen / durch deinen lieben Sohn / unsern Herrn JEsum Christum / der mit dir und dem Heiligen Geist / lebt und herrschet in Ewigkeit. Amen.

So gehet nun hin / und weidet die Heerde Christi / so euch befohlen ist / und sehet wol zu / nicht gezwungen / sondern williglich / nicht um schändliches Gewinns willen / sondern von Her-

zen-

zengrund/nicht als die über das Volck herrschen/ sondern werdet ein Fürbild der Heerde. So werdet ihr/samt allen außerwählten Glaubigen (wann der Ertzhirt erscheinen wird) die unverwelckliche Crone der Ehren empfahen. Benedicat vobis Dominus, ut faciatis fructum multum. Amē.

Darauf folget die Communion.

Und sollen hernach den Ordinatis geschriebene oder gedruckte offentliche Testimonia gegeben werden/ unterschrieben durch den Superattendenten/und etliche mehr Personen / daß man wisse / daß sie zum Predig-Amt zugelassen sind/ und nicht falsche Lehrer sind.

IX.

Von Begräbnüssen/wie es mit denselbigen soll gehalten werden.

I.

Vermahnung bey junger Kinder Leichen/ so todt zur Welt kommen seyn.

GEliebte / wir haben nun abermal nach dem unerforschlichen Rath und Willen Gottes deß Allmächtigen anhero

zu seinem Ruhebettlein und Schlaffkämmerlein begleitet ein junges Söhnlein / (Töchterlein) welches zwar / weil es todt auß seiner Mutter Leib kommen / nicht hat können durch das Sacrament der heiligen Tauffe wiedergebohren werden; Durch welchen Fall zwar fromme und Christliche Mütter hertzlich betrübet werden / wann sie also deß frölichen Anblicks ihrer lieben Leibesfrucht beraubet / und ihre Kinderlein todt zur Welt bringen müssen. Gleichwol aber wird uns dabey zu bedencken fürgestellet: Erstlich / welch ein erbärmlich Wesen es sey / um unsern und aller Menschen Sünden-Fall / darum auch die lieben Kinderlein in Mutter-Leibe / ehe sie noch zur Welt kommen / dem Tode unterworffen seyn müssen. Darneben aber haben wir auch bey solchen Fällen zu bedencken / wie unsere Kinder freylich eine Gabe und Geschenck Gottes seyen / derer Leben in Gottes Hand und Gewalt stehe / auch von ihm allein zu bitten / und ja nicht muthwilliger weise / wie wol bißweilen von etlichen unbe-

dacht-

dachtsamen Eltern geschiehet / zu verschertzen / wie auch unser Herr und Gott offtmals gut Fug und Macht hätte / Mutter und Kind in seinem gerechten Zorn hinweg zu raffen. Weil er aber als ein gnädiger barmhertziger Gott nicht handelt nach unsern Sünden / auch seiner Gnaden Zeugnüß erweiset / in dem / daß er der Mutter diß zeitliche Leben wieder schencket / und das Kindlein / ehe es in diß Thränenthal eingehet / zu einem bessern Stand versetzet / als sollen sich in solchem grossen Hauß-Creutz fromme und Christliche Eltern zufrieden geben / Gott um gnädige Vergebung ihrer Sünden hertzlich anruffen / und gewißlich glauben / daß ob schon die ordentliche Mittel zur Seeligkeit ihrem Kindlein nicht wiederfahren können / daß dennoch / weil dieselbe nicht muthwilliger weise verachtet werden / der gnädige Gott auch ohne äusserliche Mittel den Glauben durch den Heiligen Geist übernatürlicher weise / in Mutter-Leibe erwecken / und sie auß pur lauter Gnaden und Barmhertzigkeit / um

Jesu Christi Verdienst willen / gerecht und seelig machen könne und wolle / laut seiner gnädigen Vertröstung: Ich bin dein und deines Saamens Gott. Er allein erbarmet sich über alles. Er liebet alles/was da ist/ und hasset nichts/was er gemacht. Seiner Barmhertzigkeit und Güte ist Himmel und Erden voll. Er beweiset Gnade in tausend Glied. Seine Augen sehen den/der noch unbereitet ist / und sind alle Tage auf sein Buch geschrieben / die noch werden sollen. Er thut / was die Gottsfürchtigen begehren / und höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen. Darum so ruffen wir auch in glaubiger Hertzens-Andacht zu ihm/ und bethen also:

Gebeth.

O Gnädiger und barmhertziger Gott / gedultig und von grosser Güte / o Herr / der du allen gütig bist / und erbarmest dich aller deiner Wercke / wir sagen dir hertzlich Lob und Danck für deine Göttliche Ordnung / den heiligen Ehestand/dardurch nicht allein die Welt vermehret/

son-

sondern auch dein Himmelreich erfüllet wird. Wiewol nun aber dieses gegenwärtige Kindlein zum Sacrament der heiligen Tauffe durch deinen wunderlichen und unbegreifflichen Rath und Willen nicht hat kommen können / so wissen wir doch / und glauben festiglich / daß deine Gnade und Barmhertzigkeit / über alle deine Wercke schwebet / und daß du deine eigene Gaben / Geschöpff und Creatur nicht hassen noch verderben / sondern vätterlich lieben / und auß Gnaden seelig machen wollest / darum / daß dein lieber Sohn Christus Jesus / in Mutter-Leibe alle Leibes-Früchte geheiliget / dasselbe durch der Kirchen und Eltern Gebeth ihme zutragen lassen / für dieselbe auch sein heiliges Blut vergossen / und als seine Bunds-Genossen nicht ewiglich verstossen lässet; auch viel ohne ordentliche Mittel der heiligen Sacramenten / auß überschwenglicher Barmhertzigkeit / sonderlich in höchster Todes-Noth / zu Gnaden auf- und angenommen / so bitten wir dich nun von Hertzen-Grund / in höch-

ster Demuth / du wollest durch deinen Heiligen Geist / diese Eltern in ihren betrübten Hertzen deiner gnädigen Zusage und Vertröstung / daß du ihr und ihres Saamens Gott seyn wollest / festiglich versichern / daß sie nicht auß Blödigkeit deß Fleisches / auch nicht durch Unruhe und Anfechtung deß leidigen Trauer-Geistes daran zweifeln / sondern gewiß glauben / ihr liebes Kind / durch das Blut Christi Jesu im Mutter-Leibe gereiniget und gewaschen / lebe für deinen Augen / und sey in deiner Hand in ewiger Ruhe und Herrlichkeit. Gieb auch / o Vatter alles Trostes / ihnen und uns allen / daß wir durch deines heiligen Worts einigen standhafften Trost gestärcket und erhalten werden / und behüte uns auch ferner in künfftigen Zeiten / für dergleichen und andern Betrübnüssen / auf daß wir dir für alle deine Woltthaten ewiglich dancken / deinen Nahmen loben und rühmen / in deiner Forcht leben / in rechtem seeligen Glauben biß ans Ende verharren / und wegen deß theuren Verdienstes unsers

sers einigen Mittlers und Seeligmachers / mit allen den Unserigen / ja mit allen Christglaubigen ewig gerecht und seelig werden/durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum / der mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret/ immer und ewiglich. Amen.

2.

Formula der Vermahnung bey junger abgestorbener Kinder Begräbnüssen.

WAs dann ferner anlangt gegenwärtige Leiche / so wir jetzund zu ihrem Schlaffkämmerlein und Ruhebettlein begleitet/als nehmlich ein junges Kind / (Knäblein / Töchterlein von N. Wochen oder Jahren) ist dasselbige durch das hochwürdige Sacrament der heiligen Tauffe/Christo einverleibt/Fleisch von seinem Fleisch/ und Gebein von seinen Gebeinen worden/ (auch von seinen lieben Eltern zur Schul gehalten worden / im Catechismo treulich unterrichtet / darauß es dann seinen Erlöser und Seeligmacher

nach

nach seiner Maaß erkennt / an ihme geglaubet / den Glauben mit Gehorsam gegen Eltern und Præceptoren / auch andern kindlichen Tugenden / soviel in der menschlichen Schwachheit möglich / bezeuget.)

Derowegen ob es (sie) gleich als ein schönes Rößlein in der ersten Blühe und angehender Jugend verwelckt und abgefallen / so ist ihme (ihnen) doch hierdurch nicht übel / sondern sehr wol geschehen; Dann weil seine (ihre) Seel GOtt dem HErrn gefallen / hat er mit ihm (ihnen) auß dieser argen Welt geeylet / damit die Boßheit sein (ihren) Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehr seine (ihre) Seel betriege. Er hat ihme (ihnen) aber für diß kurtz und gantz mühseelige Leben die ewige immerwehrende Seeligkeit gegeben / und es (sie) bald dahin gebracht / darnach wir durch viel Jammer und Noth / Creutz und Leiden / Mühe und Arbeit / lange Zeit ringen und streben müssen. Welchen seeligen Wechsel wir ihme (ihnen) dann von Her-

tzen gönnen / wollen auch nicht zweifflen / seine (ihre) Seele sey nunmehr in der Hand Gottes / da sie keine Qual anrühret / biß wir sie in der allgemeinen Auferstehung der Todten / mit dem Leib vereiniget / sammt allen außerwählten Kindern Gottes / in der Freude deß ewigen Lebens wiederum sehen werden. Es soll aber dergleichen jungen Kinder tödtlicher Abgang / uns alten betagten Leuten / eine ernstliche Vermahnung seyn / zu stetiger Betrachtung unsers Endes. Dann geschicht das am grünen Holtz / was will am dürren werden? Ist ein Kind von acht Tagen / drey / vier Wochen oder Jahren / zum Sterben alt genug / so werden wir freylich zum Tode noch reiffer seyn. Sollen demnach uns die Rechnung auf keine Stunde / vielweniger auf einen Tag / Monat oder Jahr / zu unserm Sterbstündlein hinauß machen / sondern uns dermassen bereiten / auf daß wir im wahren Glauben beständig verharren / denselben mit gutem Gewissen erweisen / seeliglich unser Ende beschliessen / mit Freu-

den wieder auferstehen / und am Jüngsten Tage für Christi Richterstuhl erscheinen / und die ewige Wonne und Freude / Friede und Seeligkeit ererben und geniessen mögen. Darzu wolle uns GOtt der Vatter / um seines lieben Sohns JEsu Christi willen / durch seinen Heiligen Geist / vermittelst deß Worts / auß Gnaden helffen und erhalten. Amen / Amen.

3.

Bey Begräbnüß alter Leute wird allwege vorher eine Leich-Sermon auß Herrn Spangenbergs Leich-Predigten / darauf auch nachfolgende Vermahnung verlesen.

WAs dann ferner anlangt gegenwärtige Leiche / so wir jetzund zu diesem Ruhe-Bettlein begleitet / hat dieselbe Person / in ihren Leb-Zeiten / als ein gewestes Mitglied unserer Evangelischen Kirchen / bey der gantzen Gemeine und Ministerio allhie das Gezeugnüß / daß sie (nach empfangener heiligen Tauffe im Catechismo Christ-

Christlich erzogen/ auch folgends) unsere Evangelische Predigten mit Fleiß besucht/ zum offtermalen im Jahr das hochwürdige Sacrament deß Altars (nach Christi Einsetzung) gebraucht/ und seinen (ihren) Glauben mit gutem Exempel und unärgerlichen Leben/ soviel in dieser menschlichen Schwachheit möglich/ bezeuget. Daneben hat er (sie) die Zeit über / so lange (offt) er (sie) mit Leibes-Schwachheit beladen/ sein (ihr) Creutzlein gedultig getragen/ in wahrem beständigen Glauben solches überwunden/ sich hertzlich auß diesem Jammerthal in unser hiñlisch Vatterland gesehnet/ sein (ihr) sterblich Leben auch letztlich in wahrem Glauben an Christum / sein sanfft und still beschlossen.

WElchen seeligen Wechsel wir dann ihm (ihr) von Hertzen göñen/ wollē auch nicht zweiflen/ seine (ihre) Seel sey nunmehr in der Hand Gottes / da sie keine Qual anrühret / biß wir sie in der allgemeinen Auferstehung der Todten/ mit dem Leibe vereiniget / in der Freude deß ewigen

Lebens wieder sehen werden. Soviel aber uns anlanget / die wir in diesem Leben noch übrig/ weil wir je um der Sünde willen / nach GOttes einmal gesprochenen Urtheil / den Weg aller Welt auch müssen gehen/und doch die bestimmte Zeit und Stunde unserer Hinfahrt nicht wissen können/ als sollen wir uns in täglicher Christlicher Busse zu unserm Sterbstündlein dermassen bereiten / auf daß wir in wahrem Glauben beständig verharren / denselben mit Christlichem Leben / und gutem Gewissen erweisen / seeliglich unser Ende beschliessen / mit Freuden wieder auferstehen / und am Jüngsten Tage mit Ehren für Christi Gericht-Stuhl erscheinen / und die ewige Wonne und Freud/Fried und Seeligkeit ererben und geniessen mögen. Darzu wolle uns GOtt der Vatter/ um seines lieben Sohns JEsu Christi willen / durch seinen Heiligen Geist / vermittelst deß Worts / auß Gnaden helffen und erhalten. Amen.

4.

Wann eine Person durch einen unversehenen Fall auß diesem Leben abgefordert / sonsten Christlich und ehrbarlich gelebet.

Geliebte im Herrn Christo/ wir haben jetzund eine Person zur Erden bestättiget/ welche in ihrem Leben sich Christlich verhalten / GOttes Wort gern gehöret/ sich der heiligen Sacramenten gebraucht/ und mit solchem / wie auch ihrem Leben und Wandel/ ihren Glauben an Christum bezeuget/und für ein Glied deß Leibs Christi/und unserer Kirchen gehalten worden. Wie schnell und unversehens aber der allmächtige Gott sie abgefordert / wissen wir alle/ dabey wir uns spiegeln/ stetig in der Furcht Gottes leben / und nach der Lehr und ernstlichen Vermahnung Christi/ stetigs wachen und bethen sollen/ wann uns der liebe getreue Gott angreiffen wird / daß wir in seinem Gehorsam / als seine liebe Kinder erfunden werden/der wolle dieser Person eine fröliche Auferstehung / und uns allen ein seeliges Ende verleyhen/

leyhen / durch unsern lieben Herrn Jesum Christum. Amen.

5.

Wann eine Person die Tage ihres Lebens übel zugebracht / und sich am letzten Ende bekehret.

GEliebte im Herrn Christo / wir haben abermal ein Glied unsers Herrn Christi zur Erden bestättiget / an welchem deß Herrn Wort erfüllet worden / da er gesagt hat / daß etliche auch um die eilffte und letzte Stunde in seinen Weinberg kommen / und zugleich den andern / ihren Groschen empfangen / darfür wir dem Herrn billich dancken sollen / der diß Schäflein / so lange Zeit in der Irre gegangen / selbst geholet / verbunden / geheilet / und dem Teuffel auß dem Rachen gerissen hat; dann diese Person ihr sündliches Leben bekennet / hertzlich bereuet / und auf den Herrn Christum allein das gantze Vertrauen gesetzt / daß er sie mit seinem theuren Blut erlöset / und von allen ihren Sünden gewaschen /

auch solchen ihren Glauben/mit der Empfahung deß hochwürdigen Sacraments deß Leibes und Bluts Christi bezeuget und gestärcket / darum wir nicht zweiflen wollen / er sey ein Kind GOttes/ und lebe mit Christo in ewiger Seeligkeit.

Dieweil aber solches ein Werck der Barmhertzigkeit Gottes / dafür dem Herrn billich zu dancken / soll dieselbe niemand mißbrauchen / noch auf solche Barmhertzigkeit Gottes sündigen/ sondern stetigs in der Furcht Gottes leben/ auf daß wir nicht durch den Tod übereilet / und von solcher Gnade ewiglich außgestossen werden. Der HErr verleyhe dieser Person eine fröliche Auferstehung und uns allen ein seeliges Ende / durch Christum Jesum unsern Herrn.

Amen.

Register.

I. Vermahnung vor der Beicht.
II. Vermahnung vor der Communion.
III. Vermahnung / zu bitten für allerley Stände / vor der Früh-Predigt am Sonntag.
Zwey Gebeth nach der Früh-Predigt.
Ein Gebeth nach der Vesper.
Gebeth / so alle Freytage in den Bethstunden gesprochen wird.
Zwo Litaneyen / welche vor der Früh-Predigt / und in den Bethstunden gesungen werden.
Ein Gebeth nach der Kinder-Lehr.
IV. Wie man tauffen soll.
V. Wie man es halten solle / wann ein Kind jachgetaufft ist.
VI. Wie es bey den Krancken solle gehalten werden / so das Abendmahl deß HErrn begehren.
VII. Von Copulationen der Hochzeiten.
Vermahnung bey denjenigen Personen / so den Ehestand mit Unzucht angefangen haben.
VIII. Forma der Ordination.
IX. Von Begräbnüssen / wie es mit denselbigen solle gehalten werden.
1. Vermahnung bey junger Kinder Leichen / so todt zur Welt gebohren seyn.
2. Formula der Vermahnung bey junger abgestorbener Kinder Begräbnüssen.
3. Bey Begräbnüß alter Leute.
4. Wann eine Person durch einen unversehenen Fall auß diesem Leben abgefordert / sonst Christlich und ehrbarlich gelebet.
5. Wann eine Person die Tage ihres Lebens übel zugebracht / und sich am letzten Ende bekehret.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliches Agend-Büchlein der Evangelischen Kirche zu Regenspurg

Regensburg 1707

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Liturg.82
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11069249-0
VD18 12061115-003